

Gmesblättli



Amtliche Mitteilung Zugestellt durch Post.at Ausgabe 3/2016, Nr. 106



Foto: Werner Amann

Nachhaltige Energie



Liebe TschagggunserInnen, liebe GMESBLÄTTLI-LeserInnen!

An dieser Stelle werden normalerweise meine Ausführungen zu verschiedenen Themen in der Gemeinde abgedruckt. In dieser Ausgabe kommt aus aktuellem Anlass der Nachhaltigkeitsausschuss zu Wort. Dieser stellt unser neues Photovoltaik Bürgerkraftwerk vor. Ich wünsche uns allen einen schönen und erfolgreichen Herbst, und nun viel Vergnügen bei der Lektüre unserer neuesten Ausgabe.

**Euer Bürgermeister
Herbert Bitschnau**

Unser Sonnenkraftwerk - vielfältiger Nutzen in Einem

Es läuft! 39 Genossenschafter haben es finanziert und damit ermöglicht, dass auf dem Dach des Turnsaales umweltfreundlich Strom produziert wird und viele hundert Schülerinnen und Schüler, über die Jahre, sich mit den Themen Nachhaltigkeit, Umweltschutz und soziale Verantwortung auseinandersetzen. Es waren intensive 9 Monate von der ersten Idee über die Beschlussfassung das Projekt anzugehen, die Vorstellung in der Gemeindevertretung und in der Bevölkerung, über die Suche nach Investoren, bis zur Vertragsgestaltung und Vollendung. Höhen und Tiefen, aber jetzt ist es fertig: Das 1. von Bürgerinnen und Bürgern genossenschaftlich finanzier-

te und organisierte Photovoltaikkraftwerk im Montafon!

Nutzen statt Gewinn

Von Anfang an war klar, dass wir, wie in anderen Gemeinden umgesetzt, kein reines Anlageobjekt mit Gewinnausschüttung verwirklichen, sondern auch einen immateriellen Nutzen schaffen wollten. Etwas, das, neben der reinen Sonnenstromerzeugung, noch viele Jahre die Meinungsbildung zu Nachhaltigkeit, Umweltschutz, Sparsamkeit, sozialer Verantwortung und Zusammengehörigkeit in unserer Gemeinde und im Leben beeinflusst.

Vorteile für Schule und „Kindi“

Die Genossenschafter verzichten auf eine Kapitalverzinsung. Stattdessen wird für die Laufzeit von 15 Jahren die Verzinsung in immer neue nachhaltige Projekte investiert. Jährlich aufs Neue erarbeiten Kinder und Pädagogen ein Thema mit nachhaltigem Inhalt. Das schafft nicht nur ganz nebenbei eine Bewusstseinsbildung bei den Kindern, sondern auch bei Eltern, Verwandten und Freunden, da man ja damit beschäftigt ist und darüber spricht. Die Kinder können sich mit „ihrem Kraftwerk“ identifizieren, lernen durch greifen, begreifen, sehen und haben ein praktisches Beispiel für Nachhaltigkeit, Umweltschutz, regionale Wertschöpfung, Sparsamkeit, sozialer Verpflichtung, kurz - für Verantwortung.

Vorteil für Gemeinde

„Die Gemeinde“ sind nicht die gewählten Repräsentanten, sondern das sind wir Alle! Und durch unser Bürgerkraftwerk wollten wir dieses „WIR-Gefühl“ aktivieren und durch die Öffentlichkeitsarbeit die angesprochenen Themen auch bei den erwachsenen Bürgern wieder ins Gedächtnis rufen. Wir Tschagggunser dürfen ruhig etwas stolz sein, auf unser 1. Bürgerkraftwerk im Montafon! Wir produzieren nicht nur erneuerbare Energie, sondern tragen bei zum Umweltschutz, zur Energieautonomie und

unterstützen die Regionalität. Neben der Vorbildfunktion und dem Imagegewinn durch Schulprojekte, Jahresbericht der Anlage und Medienpräsenz, darf man einen wichtigen Punkt nicht vergessen: Nach 15 Jahren gehört das Kraftwerk der Gemeinde!

39 Bürgerinnen und Bürger nahmen Geld in die Hand

Oder eigentlich richtig: Sie gaben es aus der Hand. 39 Investoren waren konkret bereit etwas zu tun. Zu investieren für etwas Sinnvolles und Nachhaltiges in und für Tschagguns. 39 Genossenschafter konnten sich an dem vorher beschriebenen Projekt begeistern, gaben uns für 15 Jahre ein kleineres oder auch größeres zinsloses Darlehen und waren bereit, auf Gewinn zu verzichten. Stattdessen werden Nutzen und Werte geschaffen! Ohne diese Unterstützung hätte das Projekt nicht umgesetzt werden können. 39 mal: Danke!

„Jätzt kon noch Knöpf dra“

Als i-Tupfen der Anlage wird in den nächsten Wochen noch eine Visualisierung, sprich ein Bildschirm mit immer aktuellen Produktionsdaten im Bereich der Schule installiert. Darauf sind dann Werte wie Tages- und Gesamtproduktion, CO₂-Einsparung, Eigenverbrauch, Betriebsstunden usw. ablesbar. Das ist nicht nur spannend für interessierte Bürger, sondern wird auch im Unterricht und bei den geplanten Projekten eine wichtige Rolle spielen. Uns ist mit diesem Kraftwerk in Tschagguns ein großer Wurf gelungen, denn wir konnten etwas verbinden, was nicht automatisch zusammen gehört: Materielle und immaterielle Werte schaffen. Einerseits haben wir ein Photovoltaikkraftwerk nach neuestem Stand der Technik zur Stromerzeugung, und auf der anderen Seite schaffen wir Bewusstsein für Nachhaltigkeit bei unseren Kindern. Wir hoffen, dass wir lange Freude daran haben!

**Der Nachhaltigkeitsausschuss
Egon Pfefferkorn**

Dienstjubiläen in der Gemeinde Tschagguns

Anfang Juli konnten zwei unserer Mitarbeiter der Gemeinde Tschagguns ihre Dienstjubiläen feiern. Anlässlich einer kleinen Feier ehrten wir – die Gemeindeverwaltung - die Beiden!

Unsere Kindergartenpädagogin im Integrationskindergarten – Brigitte Thaler – hält nun schon 25 Jahre dem Kindergarten der Gemeinde Tschagguns die Treue. Brigitte ist eine Kindergartenpädagogin mit Leib und Seele, sehr zuverlässig und verlässlich. Viele ehemalige Tschaggunser Kindergartenkinder erinnern sich gerne an die Zeit mit „ihrer“ Brigitte zurück.

Ich bedanke mich für 25 Jahre verlässliche und pädagogisch wertvolle Kinderbetreuung der Tschaggunser Kinder.

Der letzte aktive Beamte in der Gemeindeverwaltung Tschagguns ist unser Amtsleiter/Sekretär Heinz Fritz. Heinz feiert heuer 30 Jahre Gemeinde Tschagguns. Als Gemeindevorstand obliegen ihm viele Verwaltungsaufgaben und dementsprechend auch die „Begleitung“ der Gemeindevertretung und des Gemeindevorstandes. Sein großes Wissen über die Entwicklung und Geschichte der Gemein-

de Tschagguns in den letzten drei Jahrzehnten sind bei Entscheidungsfindungen immer wieder sehr hilfreich. Seine „rechtliche“ Begleitung der Amtsgeschäfte immens wichtig. Dass er in seiner recht knapp bemessenen Freizeit auch noch Obmann des Gola-Vereines ist und mit „seiner Mannschaft“ viele gesellschaftliche Höhepunkte im Gemeindegeschehen mitgestaltet, ist für unsere Dorfgemeinschaft sehr wichtig. Alles in allem möchte ich mich bei Heinz für seinen 30-jährigen Einsatz im Dienste und im Sinne der Gemeinde Tschagguns recht herzlich bedanken.



Bürgermeister Bitschnau und Brigitte Thaler



Der Geehrte Heinz Fritz mit Gattin Gerti

Musikschule tanzt „Der Tagesfresser“

Am Mittwoch, dem 15. Juni, war der Mehrzwecksaal der Gemeinde Tschagguns bis auf den letzten Platz gefüllt, als die Jüngsten der Musikschule Montafon ihren großen Auftritt hatten.

Als Motto der Veranstaltung diente das Buch „Der Tagesfresser“, das die Kinder in verschiedenen Formationen tänzerisch darstellten. „Dieses Buch hatte leider kein glückliches Ende, deshalb habe ich es einfach kurzfristig umgeschrieben“, erklärte die Tanzpädagogin Iris Onnen eingangs. Zusammen mit ihrer Kollegin Carina Huber hat sie die verschiedenen Tänze mit den Kindern einstudiert. Als „Tagesfresser“ trat die ehemalige Tanzlehrerin Marina Bahl auf und verkör-



perte gekonnt den Tagesfresser, der die Tage so schnell verstreichen lässt, dass sie sofort vergessen werden. Am Ende gab es für die rund 30 mitwirkenden Kinder – auch ein Junge war

dabei – und ihre zwei Tanzlehrerinnen tosenden Applaus und im Anschluss im Foyer auch ein köstliches Buffet. Herzliche Gratulation – tolle Aufführung!

96. Geburtstag

Am 7. Juli feierte Frau Helene Fleisch ihren 96-sten Geburtstag! Ich durfte Fr. Fleisch in ihrem Heim besuchen um ihr die besten Glückwünsche zum Geburtstag zu überbringen und ein kleines Geschenk der Gemeinde zu übergeben. Frau Fleisch ist nach wie vor sehr am Gemeindegeschehen interessiert und meistert die Beschwerlichkeiten des Alters in der ihr eigenen Art und Weise hervorragend. Im Namen der Gemeinde Tschagguns alles erdenklich Gute und noch viele gesunde Jahre!



Dorfhock Gemeinde Tschagguns

In Tschagguns fand am Freitag, dem 1. und 29. Juli bzw. dem 2. September jeweils ein Dorfhock mit Platzkonzert der Harmoniemusik Tschagguns statt.

Das Wetter meinte es dieses Jahr mit allen Beteiligten des Dorfhock's gut, denn es war möglich, dass alle drei im Freien auf dem Volksschulplatz Tschagguns abgehalten werden konnten. Beginn des Dorfhocks war jeweils um 18.00 Uhr – die Harmo-

niemusik spielte ab ca. 19.30 Uhr auf und sorgte mit traditioneller Blasmusik, aber auch mit moderner Literatur für musikalische Unterhaltung bei Groß und Klein. Der Gola-Verein kümmerte sich in gekonnter Manier um das leibliche Wohl der anwesenden Gäste und Einheimischen. Weiters bestand die Möglichkeit zum Kauf von regionalen Köstlichkeiten. Danke an den Gola-Verein die Harmoniemusik und die Ständler, die an der Veranstaltung mitgewirkt haben!



Bergmesse bei der Tilisunahütte

Am Montag, dem 15. August – Feiertag Maria Himmelfahrt (auch „Üsr Frauatig“ genannt) – fand wiederum die traditionelle Bergmesse bei der Tili-

sunahütte statt. Dort zelebrierte in bewährter Manier der „Tilisuna-Pfarrer“ Peter Harperscheidt die Bergmesse. Vielen Dank an alle, die zum Gelingen

beigetragen haben. Ich hoffe, dass Pfarrer Harperscheidt noch viele Jahre die Bergmesse in unserer wunderbaren Gebirgslandschaft feiern wird.



sehr g'scheit: Stückholzheizungen von Kuster

Moderne Stückholzheizungen sind Dauerbrenner. Kein Wunder, schließlich ist Scheitholz nicht nur ein nachwachsender Rohstoff, sondern auch das günstigste Brennmaterial in unseren Breiten. Und das kommt auch finanziell zum Tragen.



kuster

GEBÄUDETECHNIK GMBH
Sanitär • Heizung • Klima • Bäder • Solar

Auweg 6 • 6780 Schruns
T 05556 72889 • F 05556 72889-18
info@kuster.at • www.kuster.at



Der Bürgermeister informiert

M³ Montafon Mountainbike Marathon

Am letzten Juliwochenende fand das diesjährige Bike-Event – der M³ Montafon Mountainbike Marathon – statt. Dabei konnte ein neuer Teilnehmerrekord – über 700 Teilnehmer aus 23 Nationen – erzielt werden!

Es gab perfekte Bedingungen und strahlende Sieger. Spektakuläre Single-

Trails, schwierige Passagen, Waldabschnitte und herrliche Passagen machten den Mountainbike Marathon mit seinen insgesamt fünf Strecken wiederum zum Hätetest für Mensch und Bike. An diesem Eventwochenende waren 400 freiwillige Helfer im Einsatz! Sie sorgten für einen reibungslosen Verlauf der Rennen die vom MTB-Club Montafon veranstaltet

wurden. Ich möchte mich bei diesen unglaublich vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern recht herzlich bedanken – ohne sie wäre diese große Veranstaltung nicht durchführbar! Im Gemeindegebiet von Tschagguns waren dies vor allem der Wintersportverein Tschagguns, die Gola-Drolis sowie die Freiwillige Feuerwehr! Vielen Dank an Alle!

Tschagguser Kilbi 2016

Am Sonntag, dem 11. September fand bei trockenem Wetter unsere traditionelle Kilbi statt.

Auch heuer fanden sich wieder zahlreiche Besucher aus Nah und Fern ein, die ein tolles Rahmenprogramm geboten bekamen. Ein ausführlicher Bericht dazu gibt es im Blattinneren! Vielen Dank an die Golni's unter der Leitung von Heinz Fritz und an alle, die mitgeholfen haben, dieses „Volksfest“ zu einem großen Erfolg zu machen!



Forstwettkampffest

Am 23. Juli veranstalteten der Forstwettkampfverein Österreich mit Unterstützung des Standes Montafon und Montafon Tourismus einen Wettkampffest für die Forstarbeiter-Weltmeisterschaft im September in Polen.

Wettkämpfer aus Deutschland, Italien, Liechtenstein, Luxemburg, Schweiz und Österreich nahmen an der Veranstaltung auf dem Gelände der Naturwärme Montafon teil. Nach spannenden Wettbewerben siegte der Schweizer Urs Amstutz vor den Österreichern Mathias Morgenstern und Harald Umgeher. Anhand der erreichten Punktezahlen und der geringen Abstände sieht man das hohe Niveau des Starterfeldes. Ein Dank gebührt allen Helfern, die zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben. Dank der Feuerwehr Gantschier für die perfekte Bewirtung.



Foto: Landwirtschaftskammer Vorarlberg

ASVÖ-Familien sporttag

Am Sonntag, dem 26. Juni fand der 5. ASVÖ-Familien sporttag in unserem Aktivpark Montafon statt.

Es war an diesem Sonntag sehr erfreulich, dass sich viele Vereine aus dem Montafon unseren Kindern, Jugendlichen und Familien präsentierten. Die attraktiven Mitmachstationen

brachten einen kleinen Überblick über unsere regionale Vereinslandschaft und waren eine super Gelegenheit, Vereinsfunktionäre, Trainer und Übungsleiter kennenzulernen. Auch das vom Stand Montafon initiierte Projekt „Gesund Aufwachsen im Montafon“ konnte an diesem Tag den Montafonern näher gebracht

werden. Es war schön zu beobachten, dass viele Kinder, Jugendliche, Familien und Sportinteressierte den Tag nutzten und die Vielfalt des Sportangebotes im Montafon bestaunten. Vielen Dank dem Tennisklub Montafon für die Bewirtung. Danke an alle die zum Gelingen des Familiensporttages beigetragen haben.



Standesrepräsentant Herbert Bitschnau bei seinen Ausführungen



Auch das Montafoner Schanzenzentrum präsentierte sich den Familien
Fotos: © Gerhard Scoppoli

Bewegung - Spiel & Spaß im Rahmen des Projektes „Gesundes Tschagguns“

Am Mittwochachmittag, dem 6. Juli 2016 fand das Abschlussturnen von „Bewegung, Spiel & Spaß – Gesundes Tschagguns“ statt.

Bis zu 20 teilnehmende Volksschulkinder haben viel Spaß an der Bewegung das ganze Schuljahr über – beim Programm von Christine, Gudrun und Arno. So war es auch an diesem Nachmittag. Zuerst war für alle ein Hindernislauf mit verschiedenen Stationen zu bewältigen – Kinder und Eltern gemeinsam! Was vor allem den Kindern großen Spaß bereitete. Als „krönender“ Abschluss fand ein Völkerballspiel statt – Kinder gegen Erwachsene, das natürlich die Kinder gewannen. Im Herbst startet die „neue“ Gruppe wiederum in die Turnsaion!



Asylsuchende in Tschagguns

Im Zeichen von Solidarität und Nächstenliebe hat die Gemeinde Tschagguns es als humanitäre Pflicht gesehen, sich nach ihren Möglichkeiten der Aufgabe „Unterkunftsbereitstellung für Asylsuchende“ zu stellen! Einleitend möchte ich mich bei allen TschaggunserInnen bedanken, die Verständnis und Unterstützung in der nicht einfachen Situation zeigen und gezeigt haben. Viele konstruktive Kräfte und Ehrenamtliche haben einen großen Beitrag bei der Bewältigung geleistet. Dies verdient unser aller Anerkennung und Wertschätzung!

Damit alle TschaggunserInnen denselben Wissensstand über die Vorgehensweise der Gemeinde Tschagguns in dieser Angelegenheit erhalten und diverse Gerüchte entkräftet werden, möchte ich nachfolgende Informationen veröffentlichen:

Chronologischer Abriss der Ereignisse rund um das Thema „Neubau Asylunterkunft“

Schon seit Herbst 2014 versuchte die Gemeindeverwaltung leer stehende Häuser und Wohnungen für asylsuchende Familien in Tschagguns zu finden. Plötzlich wurden wir vor vollendete Tatsachen gestellt – wir erfuhren am Mittwoch, 17.6.2015, dass am Freitag, dem 19. Juni, 29 Flüchtlinge aus 9 Nationen im Haus Zelfenstraße 49 untergebracht werden. Dieses Haus wurde vom Land Vorarlberg angekauft, um dem Vorarlberger Schulsportzentrum Erweiterungsmöglichkeiten zu bieten.

Die Flüchtlinge sollten dort „als Übergangslösung bis Ende November“ Unterkunft erhalten, dann würden die Räumlichkeiten wieder den Schülern und Jugendlichen für Sport- und Schulsportwochen vorbehalten bleiben. Nur zur Erklärung – hier wurde auf engstem Raum ein sogenanntes „Männerquartier“ (viele verschiedene Nationen, junge Männer aus unterschiedlichsten Staaten und mit

unterschiedlicher Kultur, Religion und Sprache, eine gemeinsame Küche usw.) eingerichtet. Also in Zimmern (sehr beengt), in denen normalerweise Kinder und Jugendliche ihre Sportwochen verbringen, miteinander Spaß haben und Freundschaften schließen.

Schon am Donnerstag, dem 25. Juni 2015 fand der 1. Infoabend im Turnsaal der Volksschule Tschagguns statt. Mit Unterstützung von Caritas, „Gesundes Tschagguns“ und der Fam. Rüdisser aus Schruns konnten an diesem Abend die „brennendsten“ Fragen der Tschaggunser Bevölkerung beantwortet werden.

Aufgrund der damaligen – und bis heute anhaltenden Flüchtlingssituation – wurde uns sehr schnell bewusst, dass die temporäre „Notlösung- Schulsportzentrum“ höchstwahrscheinlich eine längerfristige sein wird.

Daher galt und gilt unser ganzes Bemühen Lösungen aufzuzeigen, die einerseits die Wohnsituation der Asylsuchenden verbessern sollten und andererseits das Haus wiederum für Sportwochen zur Verfügung zu haben.

Am 8. September 2015 dann der 2. Infoabend zum Thema „Asylsuchende“ im Gemeindeamt/Sitzungssaal. Wir wurden – wiederum leider erst sehr kurzfristig – durch Anrainer auf einen neuen Standort im Ortsteil Zelfen aufmerksam gemacht. Hier war eine Flüchtlingsunterkunft für 18 junge Männer geplant. Durch diesen Abend und die dadurch entstandenen Interventionen und Gespräche mit der Caritas wurde eine „Belegung“ dieses „neuen“ Hauses mit Familien erreicht!

Ab Herbst 2015 entstanden verschiedene (zusätzliche) Initiativen zum Thema „Flüchtlinge“ in Tschagguns. So initiierte u.a. auch das „Gesunde Tschagguns“ das Café der Begegnung im Schanzentrum – Café Nordic. Erstmals am 15. Oktober und dann in regelmäßigen Abständen trafen sich dort Einheimische mit Flüchtlingen, um sich auszutauschen und einander

besser kennenzulernen und das Verständnis untereinander aufzubauen.

Plötzlich entstand eine neue Situation. Ein privater Sponsor, der bis heute ungenannt bleiben möchte, wollte einen Beitrag zur Verbesserung der Integration von Flüchtlingen leisten und eine Unterkunft für asylsuchende Familien schaffen. Zusätzlich sollte ein jährlicher Geldbetrag für Projekte rund um diese Asylunterkunft zur Verfügung stehen.

In den folgenden Gesprächen zwischen Caritas und Diözese bzw. Pfarre Tschagguns wurden Grundflächen für ein solches Projekt seitens der Pfarre in Aussicht gestellt.

Zuerst war dies ein Grundstück an der Latschaustraße (im Ortszentrum). Nach Befassung der Ausschüsse der Gemeinde Tschagguns und vielen Diskussionen wurde diese Idee als nicht umsetzbar beurteilt. Wenn überhaupt, dann Grundflächen an der Nirastraße – dies blieb am Ende der Diskussionen als eventuelle Möglichkeit!

Für die Gemeinde Tschagguns kam dies immer nur unter der Voraussetzung in Betracht, dass eine „Rückgabe“ von Haus Zelfenstraße 49 an das Vorarlberger Schulsportzentrum erfolgt!

Ende Jänner 2016 gab es erste Gespräche mit Pfarre, Caritas und Land Vorarlberg zum Projekt „Neubau Asylunterkunft“. Die Projektstudie sah einen Neubau für ca. 30 Personen (6 Einheiten) zur Unterbringung von Flüchtlingsfamilien vor. Es folgte der Umwidmungsantrag des Grundeigentümers (der römisch katholischen Organistenpfründe), dieser wurde Ende März 2016 im Bau- und Raumplanungsausschuss behandelt.

Die Organistenpfründe wollte auf ihren Grundstücken der Caritas der Diözese Feldkirch ein Baurecht zur Errichtung eines sozialen Wohnbauprojektes einräumen. Nach der Befassung des Raumplanungsausschusses wurden schriftlich folgende Punkte

festgesetzt - ich zitiere aus der Stellungnahme:

- vor einer Umwidmung muss der Landeshauptmann schriftlich zusichern, dass im Falle der Errichtung eines neuen Flüchtlingsheimes das Haus Zelfenstraße 49 künftig nicht mehr als Flüchtlingsunterkunft dient und wieder dem Schulsportzentrum zugeordnet wird
- dass das neue Flüchtlingsheim jedenfalls durch Familien belegt wird
- dass für Tschagguns eine Gesamthöchstzahl von 50 bis 60 Flüchtlingen festgeschrieben wird
- als Umwidmungsfläche nur die Hälfte der Fläche (anschließend an bestehendes Bauland) und nur ein zweigeschoßiger Bau vorstellbar ist
- eine Umwidmung stimmenmehrheitlich vorstellbar ist, wenn die genannten Grundvoraussetzungen erfüllt werden
- und zudem ein Hinweis auf das

Räumliche Entwicklungskonzept-Ortszentrum erfolgt!

Ab 17. Mai wurden dann Unterschriftenlisten beim Gemeindeamt eingereicht, die an die Gemeindevertretung und den Bürgermeister gerichtet waren. Dabei wurden von vielen TschaggunerInnen ihre Bedenken über dieses geplante Bauvorhaben „Flüchtlings- und Asylwerberheim der Caritas“ vorgebracht. Es wurde weiters gebeten, die Sorgen, Ängste und Bedenken der Unterzeichner ernst zu nehmen und keine Umwidmung eines Grundstückes für ein Asylantenwohnheim in Tschagguns vorzunehmen.

Natürlich erfuhr auch der private Sponsor von den Vorbehalten und Ängsten der Bevölkerung. Seine ursprüngliche Absicht war (wie schon ausgeführt), in der aktuellen Flüchtlingssituation zu helfen und mittel- bis langfristig günstigen Wohnraum

zu schaffen, der auch für sozial schwächere Einheimische zur Verfügung stehen sollte.

Nachdem der private Sponsor – gemeinsam mit der Caritas – nicht „gegen den Willen der Bevölkerung“ und über Sorgen und Ängste hinweg ein Projekt umsetzen wollte, hat sich dieser zurückgezogen und möchte an anderer Stelle helfend mitwirken!

Die Gemeinde Tschagguns wird sich weiterhin dafür einsetzen, für

- Flüchtlingsfamilien
- an verschiedenen Standorten
- in kleineren Einheiten

Unterkunftsmöglichkeiten zu finden. Ich bin überzeugt, dass Integration in kleinen Einheiten schon jetzt funktioniert, im Rahmen unserer Möglichkeiten noch ausbaubar ist, damit auch die Gemeinde Tschagguns ihrer humanitären Pflicht nachkommen und Unterkünfte für Asylwerber bereitstellen kann.

Flüchtlinge in Schruns-Tschagguns

Unter den vielen wertvollen Initiativen zum Thema „Flüchtlinge in Schruns-Tschagguns“ möchte ich über zwei Veranstaltungen berichten, die vom neuen Flüchtlingshilfs-Koordinator Schruns/Tschagguns – Reinhard Winterhoff – initiiert wurden.

Am 20. Juni fand anlässlich des Weltflüchtlingstages ein „Kennenlernnachmittag“ mit Kaffee und Kuchen im Sternensaal in Schruns statt. Nachdem auch leitende Mitarbeiter der Caritas und viele ehrenamtliche HelferInnen sich austauschten, konnten Themen wie – Deutschunterricht, Hausordnungen, wie helfen?, wer darf was?, wer ist Asylberechtigter, wer Asylwerber usw. –, erläutert und diskutiert werden. Am Samstagnachmittag, dem 6. August 2016 fand dann das 1. Integrationsfest in Schruns am Kirchplatz statt. Um 14 h startete die musikalische Begleitung des Nachmittages – Herr Issa und seine Musik, die mit Fortdauer des Festes viele BesucherInnen zum gemeinsa-



men Tanzen animierte. Flüchtlinge und Asylwerber verkauften Selbstgemachtes aus ihren Heimatländern wie Kuchen, Gebäck, Süßspeisen, warme Speisen sowie kleine, erlesene Häppchen. Es gab aber auch heimische Kost und Getränke – Bier, Wein, kalte Getränke, gegrilltes Fleisch, Leberkäse, Würstchen etc. Und zur „Abrundung“ handgefertigte Glasarbeiten von Anna Bertle aus Schruns. Alles in allem ein gelungener Nach-

mittag - ein schönes, interessantes und verbindendes Integrationsfest! Ich bin mir absolut sicher, dass sich in unseren kleinen Gemeindestrukturen grundlegend entscheidet, ob die Voraussetzung für ein glückendes, alltägliches Zusammenleben geschaffen werden kann! Vielen Dank an ALLE, die unsere Dorfgemeinschaft stärken, indem sie ehrenamtlich das Thema – Flüchtlinge – aufgreifen, anpacken und mitarbeiten!

Alpenpflege im Gauertal 2016

Diese erfolgte auch heuer wieder durch SchülerInnen des Bodensee-Gymnasiums. Im Folgenden ein „Erlebnisbericht“ einer beteiligten Schülerin – Rebekka Maurus.

„Und jährlich grüßt das Murmeltier“ – bereits zum 12. Male reisten diesmal 48 fleißige Schüler des Bodensee-Gymnasiums auf die Lindauer Hütte nach Tschagguns, um dort mit diversen Arbeiten die Bergbauern der Alpe Spora zu unterstützen. Nach der kurzweiligen Anreise, die eine kleine Wanderung beinhaltet, gab es Gelegenheit zu essen und die Schlafplätze zu beziehen. Erstmals schliefen Schüler und Lehrer nämlich nicht in der Lindauer Hütte, sondern in leeren Ställen oder Zelten, was ein noch naturverbundeneres Gefühl bot. Frisch gestärkt und erholt ging es dann an die Arbeit: Vom Jäten des für die Kühe unverträglichen weißen Gemers, über Wege in Stand setzen, dem so genannten „Gschwenden“, wofür der Mond optimal stand (was bedeutet den Baumwildwuchs, speziell den der Schwarzen Erle und der Latschenkiefer, zu entfernen), Steine entfernen bis hin zum Tragen und Aufstellen von Zaunpfählen, gab es für jeden eine geeignete Aufgabe. Wesentlich ist immer, dass wieder „altes“ Weideland urbar gemacht wird und dass das zur Ernährung wichtige Gras nachwachsen kann. Doch es wurde nicht nur gearbeitet; abends saßen alle gemeinsam um ein Lagerfeuer und konnten dort Würstchen und Marshmallows grillen, während ein paar Schüler mit Gitarre und Gesang für die richtige Stimmung sorgten. Zudem nahmen wir gerne das Angebot von Rebekka (DAV Lindau) an, erste Klettererfahrungen an einem Felsen zu machen. Wir danken der Alpe Spora, der Gemeinde Tschagguns, Thomas Beck, dem Wirt der Lindauer Hütte, und dem VVV für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung.

Diesem Bericht ist fast nichts hinzuzufügen. Ich möchte mich nochmals bei allen bedanken, die die Gemeinde



Tschagguns bei der Organisation und Durchführung unterstützen. Allen voran der „Kümmererin“ Frau Gabriele Ferchl-Heinsch, den SchülerInnen und Begleitpersonen des Boden-

see-Gymnasiums, der Alpe Spora mit ihren Helfern, den Mitarbeitern unseres Bauhofs, Illwerke Tourismus und Thomas Beck von der Lindauer-Hütte!

Hochmoorführung 2016



Die Tschaggunser Naturvielfalt konnte bei einer Biotopexkursion zum Hochmoor im Bleischuachtr und den Hangflachmooren auf Matschwitz hautnah erlebt werden.

Auch heuer wieder gab es eine Exkursionsreihe zu den schönsten Biotopen Vorarlbergs. Fachleute zeigten und erklärten die wertvollsten Naturschätze der Vorarlberger Gemeinden mit ihrer faszinierenden Vielfalt an Tier- und Pflanzenarten. Die Biotopexkursionen werden im Rahmen des Landesprogramms „Naturvielfalt in der Gemeinde“ in Zusammenarbeit mit interessierten Gemeinden organisiert. Unter der fachkundigen Leitung von Lukas Rinnhofer hatte man die Möglichkeit am Samstag, dem 25. Juni dieses besondere Naturjuwel in der Gemeinde Tschagguns zu erkunden. Bei dieser Erkundung wurde Einblick in die reichhaltige Flora und Fauna des Gebietes sowie die sehr speziellen Lebensbedingungen der Hoch- und Hangflachmoore geboten. Von der Golmerbahnstation auf Matschwitz wurde zuerst der einzigartige Hochmoorkomplex im Bleischuachtr, dem Quellgebiet des Aualatschbaches, besucht, bevor die Hangflachmoore

re südlich von Matschwitz erkundet wurden. Es war die erwartete interessante Führung, die ganz im Zeichen des sensiblen Lebensraumes Moor stand. Man konnte die hochspezialisierten Bewohner dieser Feuchtlebensräume kennenlernen

und Kostbarkeiten wie Moor-Birke, Sonnentau, Fieberklee oder Sumpfstendelwurz entdecken. Es war ein Erlebnis für alle, die die Vielfalt der Natur und unsere besonderen Naturschätze näher kennenlernen möchten!



Alpabtrieb 2016



Seit Jahrhunderten schon sömmer das Vieh im Montafon auf unseren Alpen. Meist Anfang bis Mitte September kommt das Vieh zurück ins Tal und somit stellt der Alpabtrieb die festliche Krönung des Alpsommers dar.

Auch heuer wieder habe ich Anfang Juli mit den Alpen den Alpabtrieb besprochen und es wurde der Termin – 10. September – durch die Alpen fixiert, damit die Bewerbung dieser schönen Tradition beginnen konnte. Leider musste dann – durch die Absage von Alpverantwortlichen Ende August! – dieser Termin gestrichen werden! Glücklicherweise haben dann einige Landwirte bzw. Alpmitarbeiter, an der Spitze mit Alpmeister Markus Netzer von der Alpe Spora, „das Heft selbst in die Hand genommen“ und einen Alpabtrieb für Samstag, 17. September organisiert! So konnte am 17. September der traditionelle Alpabtrieb in Tschagguns stattfinden. Die Alpen Spora und Tilisunawurden von



vielen Besuchern aus Nah und Fern im Ortszentrum freudig empfangen. (Die Alpe Latschätz hatte ihre Alp-saison schon am 10. September beendet). Ab 10 Uhr begann der Bauernmarkt mit Verkauf von Alpkäse der Alpen Latschätz, Spora und Tilisuna. Musikalisch begleitet wurde der Alpabtrieb durch Live-Musik der „Montafoner Alpensterne“. Die Moderation erfolgte in bewährter Manier durch Karl-Ludwig Ortner – für das leibliche Wohl sorgten perfekt die Tschag-

gunser Ortsbäuerinnen, an ihrer Spitze mit Rebecca Fleisch. Vielen Dank an Alle, die dazu beigetragen haben, dass der Alpabtrieb stattfinden konnte. Die Gemeinde Tschagguns wird auch in Zukunft den Alpabtrieb gerne unterstützen – sei es durch Bauhofmitarbeiter, durch Koordination oder andere Zuwendungen. Es muss zukünftig nur gesichert sein, dass sich alle Alpvertreter ihrer Verantwortung bewusst sind und getroffene Zusagen eingehalten werden müssen!

Der Bürgermeister informiert



Der „Festplatz“ beim Parkplatz der Alta Gme war wieder bis auf den letzten Platz gefüllt.



Die Montafoner Alpensterne sorgten für musikalische Stimmung



Frischer Alpkäse, wie hier von der Alpe Latschätz, wurde zum Kauf angeboten



Für die Kleinhirten hieß es vom diesjährigen Alpsommer Abschied nehmen



Bürgermeister Bitschnau (li.) im Gespräch mit Renate und Gotthard Sandrell



Auch bei der Alpe Spora wurde der Alpabtrieb gebührend gefeiert



Strahlende Gesichter beim Alpvolk der Alpe Spora



Sorgten für das leibliche Wohl: Die Tschagggunser Ortsbäuerinnen

Alp-Exkursion



Auch bei der Alpe Latschätz machten die Mitglieder der Vorarlberger Landesregierung halt. © Vorarlberger Landesregierung/Foto-Serra Alexandra

Die traditionelle Alp-Exkursion führte die Landesregierung heuer ins Montafon – nach Tschagguns!

Ausgehend vom Berghof Golm ging es zur Oberen Latschätzalpe, danach zur Lindauer Hütte und von dort aus weiter zur Alpe Untere Spora und nach Latschau. Dabei konnten der Landeshauptmann Mag. Markus Wallner und Agrarlandesrat Ing. Erich Schwärzler mit den Alpverantwortlichen anregende, interessante Gespräche führen. „Eine funktionierende Alpwirtschaft ist für Vorarlberg unverzichtbar“, erklärten beide übereinstimmend.

Die Bewirtschaftung der höher gelegenen Gebiete dient nicht nur dem Erhalt der heimischen Berglandschaft und der Produktion regionstypischer Alpprodukte wie dem „Sura Kees“, sie spielt auch eine große Rolle im Tourismus, trägt zur kulturellen Identität Vorarlbergs bei und steigert die Attraktivität des ländlichen Raumes!

Da für etwa zwei Drittel aller Vorarlberger Bauernfamilien die Alpwirtschaft eine unverzichtbare Existenzgrundlage bildet, ist es besonders wichtig, dass sich die Landesregierung weiterhin für diesen Bereich einsetzt. Nach einer Fahrt mit der Golmerbahn ab Latschau wurden die Regierungsmitglieder im Berghof Golm begrüßt. Nach aufschlussreichen Informationen über die Alpwirtschaft durch Alpbewirtschafter Dietmar Bitschnau - Alpe Golm (135 Hektar Weidefläche, 147 Rinder) ging es von dort aus weiter zur Oberen Latschätzalpe (80 Hektar Weidefläche, 39 Kühe, 25 Rinder, 30 Pferde, 8 Schweine und 20 Hühner), die von Alpbmann Emanuel Bahl und Alpmeister Franz Jenny vorgestellt wurde und von den Sennern Dietmar Salzgeber und Kathrin Häusler sowie der Praktikantin Anna und den Pfistern (=Kleinhirten) Viktor und Elias bewirtschaftet wird. Die nächste Station auf dem Weg war die Lindauer Hütte, wo Illwerke-

Vorstand Christoph Germann energiewirtschaftliche Aspekte zur Sprache brachte. Anschließend besuchten die Regierungsmitglieder die Alpe Untere Spora (274 Hektar Weidefläche, 70 Milchkühe, 143 Mutterkühe und Kälber, 68 Rinder, 9 Pferde und 21 Schweine), geführt von Alpbmann Ludwig Kieber und Alpmeister Markus Netzer sowie bewirtschaftet von Senner Hubert Fleisch, Beisenn Florian Battlogg, Küher Martin Neuhäuser, Hirte Stefan Wehinger und den Pfistern Aurel und Irka. Mit einer abschließenden Wanderung durch das Gauertal zurück nach Latschau fand die Exkursion ihren Abschluss! Man kann den engagierten Bewirtschaftern der Alpen für ihre wertvolle Arbeit und ihren Einsatz nur danken. Um bäuerliche Qualitätsprodukte optimal in der Region vermarkten zu können, braucht es zudem eine gute Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaft, Vermarktung, Handel, Tourismus und Konsumenten!

„Sura Kees“

Sura Kees Anschnittfest am 9. Juli in St. Gallenkirch. Damit starteten die Montafoner Alpen in die Alp-Käse-Saison 2016.

Die bewusstMontafon-Landwirte boten

beim Buramarkt in St. Gallenkirch Selbstgemachtes und heimische Produkte an. Es gab zünftige Live-Musik und ein tolles, abwechslungsreiches Rahmenprogramm, das die zahlreich erschienenen Besucher aus nah und

fern begeisterte. Eine tolle Veranstaltung, die wiederum einen Leistungsbe- weis unserer Landwirtschaft im Mon- tafon darstellte. Ein Lob auch noch dem Organisationsteam für die tolle Organisation!



War im Mittelpunkt der Auftaktveranstaltung in St. Gallenkirch: Der „Sura Kees“



Standesrepräsentant Herbert Bitschnau (rechts im Bild) bei seinen Ausführungen

**GANZJÄHRIG SONN- UND FEIERTAGS
VON 7.00 - 9.00 UHR GEÖFFNET**



Regionale Köstlichkeiten für besondere Anlässe

Bitschnau

Mein Nahversorger



Der Bürgermeister informiert

Jahreshauptversammlung des VSV

Die diesjährige Jahreshauptversammlung des Vorarlberger Skiverbandes fand im Polysaal in Gantschier statt. An diesem Abend wurde Patrick Ortlieb einstimmig zum Präsidenten des VSV (dritte Periode) gewählt.

Aber auch verschiedenste Ehrungen wurden durchgeführt. Mit großem Applaus bedacht wurde das neue VSV-Ehrenmitglied Hans Lerch aus Tschagguns. Diese schöne Ehrung erhielt er für seinen jahrzehntelangen Einsatz als Trainer und Pädagoge

– dabei hat er viele „Sportgenerationen“ betreut! Die Ehrung – Förderer Gold – erhielt unser Elmar Egg vom Vorarlberger Schulsportzentrum Tschagguns! Meine herzliche Gratulation und Dank an die beiden Geehrten!



Der Geehrte Hans Lerch (re.) mit Patrick Ortlieb



Auch für Elmar Egg (re.) gab es eine Auszeichnung

Silvretta Classic Rallye Montafon

Ein Automobiles Gipfeltreffen mit Traumautos auf Traumstraßen. Das war auch heuer das Motto dieser Oldtimer-Rallye.

eine separate Strecke gewählt und ein eigener Start und Zieleinlauf bzw. Siegerehrung gewählt. „Zwei“ schöne

Veranstaltungen, die unsere herrliche Gebirgslandschaft auf Traumstraßen „erleben“ lässt!

180 Oldtimer gingen auf ihre Reise, die das Herz jedes Enthusiasten höher schlagen ließen. Die großen Epochen der Automobilgeschichte wurden lebendig und weckten automobile Emotionen. Bei den verschiedenen Zieleinläufen bewunderten zahlreiche Zuseher die rollenden Raritäten! Auf 700 Kilometern wurden nicht nur die schönsten Strecken Vorarlbergs erkundet, sondern es ging auch mit anspruchsvollen Passfahrten ins benachbarte Tirol. Danke an Alle, die zum Gelingen beigetragen haben. Am 7. und 8. Juli fand die 7. Silvretta E-Auto Rallye im Montafon statt. Rund 30 Fahrzeuge mit reinem Elektromotor oder anderen umweltfreundlichen Antriebstechnologien stellten zwei Tage lang ihre „Bergtauglichkeit“ unter Beweis. Heuer erstmals mit neuem Veranstaltungskonzept – die organisatorische Anbindung an die Silvretta Classic wurde gelockert,

Ihre Versicherungsberater in Ihrer Nähe:

		
montaVon Generalagentur der VLV	bernhard.ammann@montavon.eu +43 699 14121390 Gantschierstraße 39 6780 Schruns	markus.barhold@montavon.eu +43 699 14121464 Gantschierstraße 39 6780 Schruns
		walter.summer@montavon.eu +43 699 14121495 Gantschierstraße 39 6780 Schruns



Montafoner Sommer 2016 – vom 5. August bis 11. September

Unser Kulturfestival – Montafoner Sommer – bot heuer an sechs Wochenenden eine hochkarätige Mischung aus Orgelmusik, Barockklängen, Kammermusik, Jazz und traditioneller Volksmusik.

Die Montafoner Kulturlandschaft mit all ihren Facetten ist einzigartig – ein wesentlicher Bestandteil davon stellt unsere überaus reiche Orgellandschaft dar. Darum bildeten die Orgeln im Montafon einen der Schwerpunkte. Und weil wir heuer das 200-jährige-Jubiläum der Bergöntzle Orgel in unserer Pfarrkirche feiern, fand das Eröffnungskonzert in Tschagguns statt.

Mit unserem „neuen“ organisatorischen Leiter – Markus Felbermayer – haben wir den Garant für einen für uns maßgeschneiderten, nachhaltigen, musikalisch wertvollen und kulturell interessanten Montafoner Sommer gefunden.

Umgesetzt wurde unser musikalisches Kulturprogramm vom erfahrenen und verlässlichen Eventpartner – von Montafon Tourismus!



Die Kombination aus herausragenden Künstlern, unterschiedlichen Musikrichtungen und authentischen Orten machte unseren Montafoner Sommer 2016 auch heuer wieder zu etwas ganz Besonderem. Die Verlängerung um zwei Wochenenden auf sechs Schwerpunktwochenenden hat sich bewährt.

Und so werden wir gemeinsam unser Montafon künftig noch mehr zur spannenden Kunst- und Kulturbühne im Sommer machen! Damit der Freundes- und Besucherkreis unseres talweiten musikalischen Kulturevents stetig weiter wächst und über die Talgrenzen hinaus noch mehr Beachtung findet

International Masters Championships

Vom 5. bis 10. September fand die IMC (International Masters Championships) Masters Sommer Weltmeisterschaft 2016 im Montafoner Schanzenzentrum in Tschagguns statt.

Rund 100 Sportler aus zwölf Nationen waren angereist, um sich bei besten Bedingungen im sportlichen Wettkampf zu messen. Beginnend am Donnerstag mit den Masters Weltmeisterschaften im Skispringen auf der HS 40, HS 66 und der HS 108 Schanze, der Nordischen Kombination (Skispringen HS 40 + HS 66 + Cross Countrylauf) und dem Teamwettkampf auf der HS 66 Schanze wurden bis Samstag in acht Altersklassen Wettkämpfe durchgeführt. Besonders stark präsentierte sich das Team aus Finnland – mit 12 Startern



und 12 Siegen bei den fünf Bewerben waren sie am erfolgreichsten! Das Montafon konnte wiederum mit einer optimalen Infrastruktur, perfekter Organisation und herzlicher Gastfreundschaft Maßstäbe setzen. Ich bedanke mich recht herzlich beim

Organisationskomitee für die Organisation und Durchführung, sowie bei den zahlreichen freiwilligen Helfern für ihre tatkräftige Unterstützung – ohne euch alle wären diese Veranstaltungen auf diesem hohen Niveau nicht möglich!

Vom ersten „Lädile“ zum ersten Selbstbedienungsgeschäft im Montafon. Ein Blick in die Geschichte des Lebensmittelhandels in Tschagguns. (Dr. Andreas Brugger und Ing. Horst Hefel)

Am 28. Juni 2015 verstarb der 1927 geborene ehemalige Tschaggunser Bürgermeister (1975 bis 1990) und Handelspionier Eduard Bitschnau. Er wohnte bis zu seinem Tod im Haus Piz Buin, das von ihm initiiert worden war und das seit seinem Bau das Ortsbild von Tschagguns fast ebenso prägt wie die Wallfahrtskirche Mariä Geburt. Im Haus Piz Buin befinden sich neben dem SPAR-Markt Herbert Bitschnau noch 31 Wohneinheiten, das Gemeindeamt, die Raiffeisenbank, das Tourismusbüro und ein Kosmetikstudio.

Anlässlich des Todes von Eduard Bitschnau verfasste Hausobmann Horst Hefel einen Nachruf, der bei Hausbewohner Andreas Brugger auf großes Interesse stieß – nicht nur bezüglich der Hausgeschichte, sondern des Weiteren in Hinblick auf die Geschichte des Lebensmittelhandels im Tschagguns des 20. Jahrhunderts. Folglich entstand der vorliegende Aufsatz. Da es zum vorliegenden Thema im Montafon Archiv und auch auf dem Gemeindeamt Tschagguns nahezu keine schriftlichen Quellen gibt, fundieren die folgenden Ausführungen sehr stark auf mündlichen Quellen, was zur Folge hat, dass die zeitlichen Einordnungen manchmal nicht aufs Jahr genau möglich waren. In persönlichen Gesprächen und via Telefon gaben folgende Personen wertvolle Auskünfte, wofür ihnen aufrichtig gedankt sei: Frau Gertrud Bitschnau (* 1928, Witwe von Eduard Bitschnau), ihr Sohn Herbert Bitschnau (Bürgermeister und SPAR-Markt-Besitzer), Frau Eleonore Bitschnau (langjährige Besitzerin des Tschaggunser A&O-Geschäfts), Frau Rosa Brugger (* 1942, Mutter des Verfassers), Herr Heinz Ganahl (ehemaliger Drogeriebesitzer in Tschagguns), Frau Erna Mathei (* 1921, Tochter des ehemaligen Tschaggunser Bürgermeisters August Jochum, derzeit wohnhaft



Tschagguns im Jahre 1910

in Feldkirch-Nofels), Herr Herbert Salzgeber (Seniorchef der Metzgerei Salzgeber), Frau Elfriede Triantafyllos (Nachfolgerin von Eleonore Bitschnau als Besitzerin des A&O-Geschäfts) und Frau Christl Tschohl (Seniorchefin des Gasthofs Löwen).

Die Familie Jochum und Anfänge des Lebensmittelhandels im Jahre 1895

Ursprünglich waren die beiden Verfasser davon ausgegangen, ihre Ausführungen in der Zwischenkriegszeit zu beginnen. Dank der Auskünfte von Frau Erna Mathei (geb. Jochum) war es jedoch möglich, den Bogen bis ins ausgehende 19. Jahrhundert zurück zu spannen. 1895 heirateten nämlich ihre Großeltern Josef Georg und Sophie Jochum. Die beiden übernahmen das bereits bestehende Gasthaus Jochum, das zugleich auch eine Pension war, und eröffneten zusätzlich



Das Gasthaus Jochum in den 1940er Jahren

ein kleines Geschäft, das im linken Gebäudeteil untergebracht war, in dem Anka Stemer Ende des 20. Jahrhunderts lange Jahre ein Kosmetikstudio betrieb. Wer in diesem Geschäft einkaufen wollte, musste klingeln und warten bis jemand aus dem benachbarten Gasthaus oder der darüber liegenden Wohnung kam, um zu öffnen. Trotz der geringen Fläche war das Angebot sehr reichhaltig. Es gab einerseits Lebensmittel (z.B. Mehl,

Griess, Reis, Nudeln und Brot) und andererseits auch Gebrauchtwaren (z.B. Putzbürsten und Schuhcreme). Da Sophie Jochum Herrenschnneiderin war und zeitweise einen Schneider und bis zu drei Näherinnen angestellt hatte, konnten im Geschäft zudem auch Stoffe und Kleidungsstücke gekauft werden. Später wurden das Geschäft und das Gasthaus von deren Sohn August Jochum übernommen, der eine bedeutsame Tschagguner Persönlichkeit war. Er war nicht nur von 1928 bis 1938 Bürgermeister, sondern auch Organist und Begründer des Kirchenchors und er erweiterte das Gasthaus um eine Kegelbahn. Ihm folgte sein Sohn Hubert Jochum nach, der das Gasthaus noch bis 1985 betrieb. Das Geschäft hatte seine Pforten bereits in den 1950er Jahren geschlossen.

Kleinere Geschäfte in der Zwischenkriegszeit und in den Jahren danach

Die Erinnerungen der Zeitzeugen sind recht vage, stimmen jedoch dahingehend überein, dass zwei Töchter des Franz Joseph Keßler, namens Sophie und Marie, in der Zwischenkriegszeit an der Latschustraße ca. auf halbem Weg zur Lochmühle einen kleinen Lebensmitteladen betrieben hatten. Zudem gab es in jenem Gebäude, indem sich heute das Bonsai-Geschäft befindet, ein kleines Lebensmittelgeschäft, das von Maria Tschofen (z'Tschöfilis) betrieben wurde. Dieses Geschäft gab es laut der 1921 geborenen Erna Mathei „seit sie denken konnte“ und da auch noch die 1942 geborene Rosa Brugger darin eingekauft hat, muss es zumindest bis in die späten 1940er Jahre bestanden haben. Nach Schließung des Lebensmittelgeschäftes von Maria Tschofen übernahm Franz Josef Mayer das Geschäftslokal und handelte dort einige Jahre mit Farben, Ausstattungswaren (Tapeten, usw.) und Bastelmaterial. Im März 1967 wurde dieses Geschäft von Heinz Ganahl aus Schruns übernommen, der hier neben Farbmaterialien insbesondere Drogerie- und Parfümeriewaren

verkaufte. Nachdem Heinz Ganahl im Dezember 1970 das Drogeriegeschäft gegenüber des Hotels Taube in Schruns übernehmen konnte, blieb dieser Geschäftszweig in Tschagguns ohne Nachfolger.

Otto Loretz und das spätere A&O-Geschäft

Josef und Anna Loretz betrieben in Tschagguns das noch heute bestehende Gasthaus Sonne. Von ihren Kindern übernahm Josef, genannt Seppel, das Gasthaus und baute es zu einem Hotel aus und Otto errichtete an der Ecke Kreuzgasse / Zelfenstrasse ein Wohn- und Geschäftshaus, in



Das Geschäft von Alfons Bitschnau
(Abb. Gertrud Bitschnau)

dem er von 1951 bis 1961 ein A&O-Geschäft betrieb. Bereits einige Jahre zuvor hatte er im Gebäude des Gasthauses ein Lebensmittel- und Tabakwarengeschäft betrieben.

1961 folgte ihm Helmut Werdat als Eigentümer nach, der das Geschäft bis 1969 führte. Zeitgleich war im gegenüberliegenden Hotel Adler, an dessen Stelle heute das Haus Piz Buin steht, die Bäckerei Forstinger untergebracht. Von November 1969 bis April 1983 wurde das A&O-Geschäft vom Ehepaar Wilfried und Eleonore Bitschnau geführt, denen wiederum das Ehepaar Joannis und Elfriede Triantafyllos nachfolgte, die das heute nicht mehr bestehende Geschäft bis 1999 führten. In diesem Zusammenhang ist auch noch das kleine Lebensmittelgeschäft zu nennen, das Elmar Unterhofer zumindest seit den 1960er Jahren nahe des Feuerwehrhauses in Latschau betrieben hat. Dieses wurde nämlich ab Mai 1978 von Wilfried Bitschnau als Außenstel-



le des A&O-Geschäfts geführt. Allerdings wurde das Geschäft im Oktober 1982 geschlossen. Seitdem gibt es in Latschau kein Lebensmittelgeschäft mehr.

Geschäftseröffnungen in der Kreuzgasse nach dem Zweiten Weltkrieg

Ende der 1940er Jahre eröffnete der Vandanser Altbürgermeister Alfons Bischnau in der Kreuzgasse gegenüber des Gasthauses Löwen ein Geschäft für Landesprodukte, Südfrüchte und Blumen. Ungefähr zur gleichen Zeit eröffnete Otto Salzgeber gleich daneben eine Filiale der Schrunser Metzgerei Nigsch. Er machte sich sehr bald selbständig und begründete die noch heute bestehende Metzgerei Salzgeber. Um ca. 1951 eröffnete rechts neben dem Geschäft von Alfons Bischnau zudem Anni Allgäuer die bis in die 1990er Jahre bestehende Tabaktrafik, in der auch Zeitungen gekauft werden konnten.

Eduard und Gertrud Bitschnau und der erste SPAR-Markt im Montafon

Alfons Bitschnaus Tochter Gertrud heiratete am 14. Mai 1951 Eduard Bitschnau, der zu jener Zeit Konsum-Filialleiter in Bludenz war und im Gegensatz zu Alfons Bitschnau die Berechtigung hatte, alle Lebensmittel zu verkaufen. 1955 übernahmen sie das Geschäft. Firmen wie SPAR, Adeg und A&O traten an Eduard Bitschnau heran und boten sich als Lieferanten an. Bitschnau kam schließlich mit dem SPAR-Vertreter Herbert Drexel, Sohn des Johann Drexel, ins Geschäft und so handelte es sich bei dem Laden seit 1957 um einen SPAR-Einzelhändler – den ersten im Montafon.

Der SPAR-Markt wird zum ersten „Freiwahlgeschäft“

Im Jänner 1958 verkündete Eduard Bitschnau eine entscheidende Erneuerung, die mit 1. Februar 1958 in Kraft trat. Der SPAR-Markt wurde zum ersten „Freiwahlgeschäft“ des Montafons, das zugleich eines der ersten, wenn nicht sogar das erste Geschäft dieser Art in Vorarlberg war. Unter einem „Freiwahlgeschäft“ versteht man nichts anderes als einen Selbstbedienungsladen. Dass die Montafoner Hausfrauen mit diesem Verkaufsmodell noch nicht vertraut waren, bezeugt der Umstand, dass Eduard Bitschnau ihnen eben dieses im hier abgedruckten Postwurf erläuterte und zugleich dessen Vorteile aufzeigte. Das neuartige Geschäftsmodell konnte sich durchsetzen und das Geschäft lief in den folgenden Jahren sehr gut. Es war jedoch sehr bald viel zu klein, weshalb sich Eduard Bitschnau nach einem alternativen Standort umschaute.

Erwerb des Sporthotels Adler und Bau des Hauses Piz Buin

Horst Hefel schrieb im Nachruf für Eduard Bitschnau: „Als innovativer Kaufmann und Gründungsmitglied der Handelsvereinigung SPAR in Vorarlberg war es ihm in den 1960er Jahren des vergangenen Jahrhunderts ein besonderes Anliegen, im aufstrebenden Fremdenverkehrsort Tschagguns für die einheimische Bevölkerung und die Gäste einen modernen und zeitgemäßen Einkaufsmarkt zu errichten.“ Deshalb erwarb Bitschnau 1967/68 gemeinsam mit der Firma Johann Drexel OHG (später SPAR) das ehemalige Sporthotel Adler. Hefel dazu: „Die zentrale Lage der Liegenschaft im Dorfzentrum war prädestiniert für eine Bebauung, die wesentlich über das eigentliche Geschäftsbauvorhaben hinaus ging. Demgemäß erforderte das Bauvolumen, verbunden mit baubehördlichen und nachbarschaftsrechtlichen Vorgaben, einen entsprechenden Planungsaufwand und stellte mit den Finanzierungsnotwendigkeiten eine besondere Herausforderung dar.“



Der kleine Selbstbedienungsladen Ende der 1950er Jahre, Foto: Spar Vorarlberg



Das Sporthotel Adler im Jahre 1952



Eduard Bitschnau bei der Eröffnung im Juni 1971 (Abb. G. Bitschnau)

Im Zusammenhang mit der Geschäftsinitiative von Eduard Bitschnau zeigten sich einige interessante Planungsvarianten beim Haus Piz Buin. Dort wo sich das heutige Gemeindeamt befindet, waren ursprünglich mehrere Geschäfte (Drogerie, Parfümerie, Papier- und Buchhandlung, Kurzwaren, Tabak- und Zeitschriften u. ä.) geplant. Allerdings fehlten bei Baubeginn ausreichend Interessenten für diese Flächen, weshalb eine Umplanung als „Haus des Gastes“ erfolgte. (Entsprechende Ansätze sind heute noch in der Bauführung vorhanden). Den Schlussstrich unter diese Überlegungen zogen allerdings die fehlenden Finanzmittel der Gemeinde. Deshalb übernahm die damalige Firma Drexel OHG (später SPAR) diese Objektfläche und errichtete dort ein Selbstbedienungsrestaurant, welches dann fast 30 Jahre lang (1972 bis 2001) zum gastronomischen Gemeindebild gehörte. Nach Erwerb dieses Hausteils und nach entsprechenden Um- und Zubauten übersiedelte 2003 die Gemeindeverwaltung vom bisherigen Objekt, heute „Alti Gme“, ins Haus Piz Buin.

Eröffnung und weitere Entwicklung des Supermarktes im Haus Piz Buin

Dank der Beharrlichkeit Bitschnaus konnten genügend Interessenten gewonnen werden und so begannen die Bauarbeiten im März 1970. Sie dauerten ein gutes Jahr. Im Juni 1971 konnten Eduard und Gertrud Bitschnau ihr Lebenswerk, den neuen SPAR-Supermarkt, eröffnen, der zur damaligen Zeit mit 350 m² der größte im ganzen Montafon war. Das Sortiment war damals sehr reichhaltig, wie die hier abgedruckten Fotos von der Eröffnung zeigen.

Eduard Bitschnau bei der Eröffnung im Juni 1971 (Abb. G. Bitschnau)

Am 18. November 1991 übernahm Herbert Bitschnau das Geschäft seines Vaters. Nach einem Vierteljahrhundert wurde das Geschäft umfassend saniert und am 25. April 1997 konnte das modernisierte Geschäft eröffnet



Das Sortiment war 1971 sehr reichhaltig (Abb. G. Bitschnau)



Der Supermarkt in den 1990er Jahren (Abb. G. Bitschnau)

werden. Als Herbert Bitschnau 2005 Bürgermeister wurde, übernahm Sandra Bitschnau die Geschäftsführung. Das Geschäft wurde im Laufe der Jahrzehnte zum wichtigsten Nahversorger von Tschagguns. Mittler-

weile gibt es im ganzen Tal zahlreiche Supermärkte, die zum Teil wesentlich größer sind. Dennoch ist das Geschäft auch heute noch ein wesentlicher Baustein der Tschagguner Infrastruktur.

Liebe Eltern!

Die nächsten 4 Seiten gehören den Kindern! Wir haben dieses Jahr auf Anregung einiger Eltern die Rubrik „Vo üs Schüaler“ im Gmesblättli neu eingerichtet. Ob Rätsel, Tipps, Basteln, Witze oder Wissenswertes, die Schüler der Volksschule Tschagguns gestalten diese 4 Seiten gemeinsam mit den Lehrern. An dieser Stelle ein Dankeschön an die Kinder und Lehrpersonen, es steckt sehr viel Arbeit und Leidenschaft dahinter! Machen Sie als Elternteil daher Gebrauch und gehen Sie mit ihrem(n) Kind(ern) die Seiten durch. Sie können diese auch aus dem Gmesblättli als Doppelbogen entnehmen. Die Redaktion wünscht Ihnen viel Spaß dabei!



Neues von Fluri

Liebe Tschaggunser Kinder!

Ich bin´s – euer Fluri! Viele von euch waren schon fleißig und haben sich eine Fluri Kappe verdient. Ich habe sogar schon Bilder von eurer Beute bekommen, die ich euch, wie in der letzten Ausgabe des Gmesblättli ver-

sprochen, gerne zeige. Wisst ihr denn alle noch, was ihr für eine Kappe von mir machen müsst? Es ist eigentlich ganz einfach: seid aufmerksam, wenn ihr unterwegs seid. Falls euch Müll an Orten auffällt, wo er gar nicht hingehört, sammelt ihn ein und entsorgt ihn korrekt. Wenn ihr ein Foto davon

macht, könnt ihr auf der Gemeinde eine echte Fluri Kappe als Belohnung abholen. Ich freu mich sehr auf eure Hilfe, um unser Tschagguns sauber zu halten!

Liebe Grüße,
euer Fluri



Leander (li) und Rosalie Fleisch fanden diesen Müll



Die Fluri-Kappe kann beim Gemeindeamt abgeholt werden



Auch Thomas Stüttler stört der Müll an der Gehsteigkante



Christian Stüttler mit einem „Müll-Fundstück“ im Wald

„Vo üs Schüaler“



Interview mit Hubert Malin

Hubert Malin wusste schon mit 10 Jahren, dass er Förster werden will. Am interessantesten findet er an seinem Beruf, dass er an der frischen Luft sein darf und viele Pflanzen und Tiere sehen kann. In unserem schönen grünen Tschagguns gibt es ca. 1.400 ha Wald. Das sind ca. 35-40% von Tschagguns. Im Wald sieht man um die 25 verschiedene Baumarten; um einige zu nennen: Eiche, Esche, Fichte, Latsche, Zirbe, Spirke, Birke, Lärche uvm. Der Wald ist der Lebensraum von Pflanzen und Tieren. Deshalb müssen wir uns im Wald benehmen und zwar so: leise sein, nicht in der Dämmerung in den Wald gehen, auf dem Weg bleiben, nichts abreißen und keine jungen Bäume zertrampeln. Denn wir sind nur Gäste!

Der Klimawandel und die Luftverschmutzung machen unsere Bäume krank. Sie bekommen Pilze und Käfer. Eine einjährige Fichte hat ungefähr 50 Nadeln; ein 100jährige hat Millionen von Nadeln. Die Tanne wächst bis ca. in 1.800m, die Fichte bis in 2.000m Höhe.

Der Unterschied zwischen einer Tanne und einer Fichte sind unter anderem auch:

bei der Tanne wachsen die Zapfen aufwärts, bei der Fichte nach unten hängend. Die Tiere fressen lieber die Tanne, als die Fichte; die Tanne hat schwereres Holz und ist ein Pfahlwurzler, d.h. die Wurzeln gehen tief in den Boden; die Fichte ist ein Flachwurzler.

Andere Merkmale sind die Baumkrone, Rinde und die Nadeln. Übrigens hat die Tanne kein Harz!

„Danke Herr Malin, dass wir sie interviewen durften.“

Elisa Wendt und Eva Fuchs

Smoothie-Rezept

Smoothie mit Rot-buche

- 1 Handvoll junge Buchenblätter und Keimlinge (falls vorhanden)
- 1 Salatherz (Romanasalat)
- 5 Blätter Radicchio
- ½ Ananas
- 1 Handvoll Himbeeren
- 1 süßen Apfel
- 1 EL Kokosmus
- Wasser oder Eiswürfel nach eigenem Geschmack
- **alles recht fein verkleinern**

Witz-Rätselecke

Was ist ein Schokokeks unter einem Baum?
ein schattiges Plätzchen

Wie heißt das Reh im Vornamen?
Kartoffelpü

Welches Blatt fällt nie vom Baum?
Sägeblatt

Was geht immer um den Baum, aber kommt nie
hinein?

Rinde

Welcher Baum hat keine Krone?
Stammbaum



Mandala

Die Geschichte der Zaubernuss

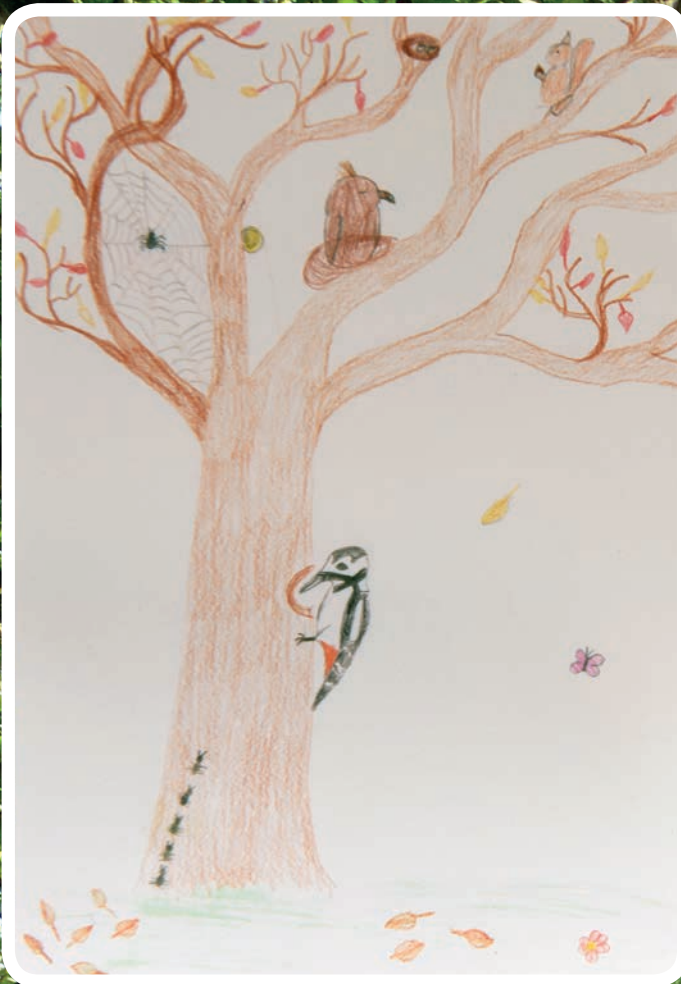
Die Zaubernuss
Ein armes Eichhörnchen
fand nur eine
einzige Nuss was
es im Herbst
vergraben hat.



Es vergrabte die Nuss
und es passierte was
Unglaubliches. Ein großer
Baum mit Nüssen wuchs.
Er hatte das ganze
Jahr Nüsse und alle Tiere
im Wald hatten immer
genug zu essen.

SUDOKU





Der Fehlerteufel hat sich eingeschlichen - finde den Unterschied. Das linke Bild unterscheidet sich vom rechten durch 8 Fehler.



Ein Danke an Beatrice Wendt und an die 5 Girls, die die Rubrik „Vo üs Schüaler“ aufgrund den Sommerferien gestaltet haben!
v. li. nach re.: Elisa Wendt, Eva Fuchs, Aurora Wendt, Elisa Grabher und Miriam Bruggmüller

Schweizer Nachwuchsspringer übergibt Schanzenmodell

Der Schweizer Nachwuchsspringer Mario Anderegg überreichte sein von ihm gebautes Modell der Schanzenanlage Montafon Nordic. Nach seiner Motivation gefragt erklärte er:

„Mein Name ist Mario Anderegg. Ich komme aus der Schweiz, genauer gesagt aus Wald im Kanton Zürich. Ich bin 17 Jahre alt und springe jetzt schon seit etwa 11 Jahren Ski. Ich trainiere im nationalen Leistungszentrum, das in Einsiedeln stationiert ist. Das Modell habe ich als Abschlussarbeit meiner obligatorischen Schulzeit gemacht. Ich habe mich für die Schanzen in Tschagguns entschieden, weil es eine meiner Lieblingsschanzen ist und ich dort an den EYOF 2015 teilnehmen durfte. Im ersten Schritt musste ich die Pläne 1 zu 1 mit der Größe des Modells ausdrücken. Dafür ging ich in ein Architekturbüro in unserem Dorf. Dort lernte ich ebenfalls, wie man ein Modell



Geschäftsführer Elmar Egg (li.) und Mario Anderegg

baut. Nun erläutere ich kurz, wie das ganze Modell aufgebaut ist. Das ganze Modell liegt auf einer großen Holzplatte. Auf jeder Ebene hat es immer vier Kartonstreifen. Einer ist vorne, welcher die Landschaft darstellt, die anderen drei dienen als Rahmen. So klebt man die ganzen Kartonstreifen Schicht für Schicht auf, bis man oben beim Deckel ankommt. Den Auslauf habe ich mit speziellen Stiften angeklebt, der Anlauf sowie die Linien sind mit einem speziellen Papier aufge-

klebt, damit man die Schanzen schon auf den ersten Blick erkennt. Nun freue ich mich sehr, dass mein Projekt seinen Platz gefunden hat und ich bin mir sicher, bei Ihnen ist es richtig aufgehoben.“ Wir danken ganz herzlich für dieses tolle Modell und wünschen Mario viel Erfolg bei seiner zukünftigen sportlichen und beruflichen Laufbahn.

Das Team der Schanzenanlage Montafon Nordic



Frisch und knackig - Regionales Gemüse aus Vorarlberg

8 Jahre begeistert nun die Ländle Gemüsebox ihre Kunden mit einem einfachen, regionalen Konzept. Nach dem Motto „gerade erst in Vorarlberger Erde, kurz darauf vor der Haustüre“, schafft es die Ländle Gemüsebox gesundheits- und qualitätsbewusste Menschen in unserem Land mit heimischem Gemüse zu bedienen.



Neu! – s'Kischtle

Neben der bewährten Gemüsebox (€ 14,60) und der größeren Familienbox (€ 18,20), haben ab jetzt die Gemüseliebhaber mit geringerem Bedarf ein neues Produktangebot zur Auswahl, „s'Kischtle“ (€ 12,90). Dieses ist fein abgestimmt für den kleineren Haushalt und Familien mit geringerem Bedarf, jedoch dem Anspruch auf beste Qualität.

www.laendle.gemuesekiste.at

Wasserversorgung neu

Die erste flächendeckende Wasserversorgungsanlage in Tschagguns wurde bereits im Jahr 1954/55 erbaut. Über die Jahre hinweg wurden die jährlichen Instandhaltungen regelmäßig vorgenommen, jedoch wurde über längere Zeit keine der Anlagen auf den neuesten Stand gebracht. Um die essentielle Wasser- und Löschwasserversorgungsanlage wieder auf den aktuellen Stand der Technik zu bringen, hat die Gemeinde Tschagguns im Jahre 2002 mit dem Projekt „Wasserversorgung neu“ begonnen.

Aktueller Stand

Das Projekt „Wasserversorgung neu“ umfasste bzw. umfasst noch die Neufassung einiger Quellen, die Erneuerung der vier Hochbehälter, die Erneuerung der Wasserleitungen im gesamten Gemeindegebiet und den Ausbau der Wasser- und Löschwasserversorgung. Der Bau der Wasserversorgungsanlage neu wurde in mehrere Bauabschnitte eingeteilt, insgesamt gab es bzw. gibt es elf Bauabschnitte. Acht der elf Bauabschnitte konnten bereits abgeschlossen werden. Diese acht Bauabschnitte wurden auf mehrere Jahre aufgeteilt, um die Gesamtkosten von rund EUR 4.979.000,- für die Wasserversorgung neu auch im Finanzhaushalt der Gemeinde unterzubringen. So wurden seit dem Jahr 2002 jährlich zwischen EUR 15.000,- und EUR 2.250.000,- in das Projekt „Wasserversorgung neu“ investiert.

In den bereits abgeschlossenen acht Bauabschnitten konnten folgende Bereiche erneuert werden:

- Quellneufassung der Bitschweilquelle
- Erneuerung der Hochbehälter Fiel, Nira und Vollspora
- Erneuerung der Wasserleitungen in den Bereichen
 - o Zelfenstraße, Bitschweil, Ganzenahl
 - o Nira
 - o Krista



- o Ziegerberg
- o Latschau
- o Böldmenstein
- o Mauren
- o Zentrum

- Erneuerung der gesamten Mess- und Steuerungstechnik zur Kontrolle der Wasserversorgung

In den drei noch ausstehenden Bauabschnitten werden folgende Bereiche erneuert bzw. neu errichtet:

- Erneuerung des Hochbehälters Böldmenstein
- Erneuerung der Wasserversorgung im Bereich Zelfen und Installation einer Ringleitung
- Verbindung vom Ortsteil Mauren mit der Wasserversorgung der Gemeinde St. Gallenkirch
- Errichtung einer Wasserleitung im Bereich Gauertal
- Quellneufassungen im Bereich Gauertal
- Verordnung der Schutzzone im Bereich Gauertal

Der Bauabschnitt 9 (Hochbehälter Böldmenstein, Wasserversorgung Mauren und Ringleitung Zelfen)

wurde aus Kostengründen um ein Jahr verschoben. Das Projekt „Wasserversorgung neu“ mit den noch ausstehenden Bauabschnitten 9, 10 und 11 soll bis ca. 2020 abgeschlossen werden.

Wasserversorgung

Das Gemeindegebiet von Tschagguns ist in 17 Versorgungszonen eingeteilt. Diese Versorgungszonen beinhalten 4 Hochbehälter und 15 DUB (Druckunterbrecher) Schächte. Die vier Hochbehälter fassen und speichern gesamt 1.100m³ Trinkwasser: HB Vollspora (780m³), HB Fiel (200m³), HB Nira (50m³) und HB Böldmenstein (70m³). Mit diesem Fassungsvermögen werden in Tschagguns 880 Wasseranschlüsse und 23 Laufbrunnen versorgt.

Löschwasserversorgung

Zusätzlich zu den Hochbehältern gibt es 3 Löschwasserbehälter mit je 80m³ und einen Löschteich mit 400m³ Fassungsvermögen. Im Gemeindegebiet von Tschagguns stehen den Freiwilligen Feuerwehren Tschagguns und Latschau 113 Hydranten zur raschen Feuerbekämpfung zur Verfügung. 90 der 113 Hydranten wurden im Zeitraum von 1996 bis 2016 erneuert.



ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ

VORARLBERG

Aus Liebe zum Menschen.

BLUT SPENDEN
RETTET LEBEN



www.blut.at
0800 190 190

Mo. 10. Okt. 2016
Tschagguns
Volksschule-Land
18.00 - 21.00 Uhr

Blutspenden können alle gesunden Frauen und Männer ab 18 Jahren.
Bitte bringen Sie einen amtlichen Lichtbild- oder Ihren Blutspendeausweis mit!



Montafons größter In- und Outdoor



Saisoneröffnung Kunsteisbahn am 22. Oktober 2016!

Ab 22.10.2016 geht es auf der Kunsteisbahn im Aktivparkzelt Schruns-Tschagguns wieder heiß her. Dann steht die **1.800 m² große Eisfläche** bis Anfang März allen Fans der blanken Kufen und Eisstöcke wieder zur Verfügung. Saison: 22.10.2016 bis 12.3.2017.



Allgemeine Infos

Jede Menge Spaß bringt das traditionelle Eislaufen genauso wie das Schlittern zu moderner Musik während der Eisdiscos. Beim Eisstockschießen gibt es zum Teil unerwartete „Schützenkönige“. Und bei organisierten Jux-Eishockeyspielen bekommen auch Nicht-Eishockeyprofis den Einblick in die Welt des schwarzen Pucks und dürfen auf dem Eis mal richtig Gas geben. Gerne geben wir telefonisch Auskunft, was wir für Ihre Gruppe organisieren können.

Eislaufen vom 22.10.2016 bis 12.3.2017. Preise und genaue Öffnungszeiten:
www.aktivpark-montafon.at, Kontakt: Tel.: +43 664 8106 305.



Pinguine, Schlittschuhverleih & Co

Für die jüngsten Eislaufanfänger stehen für die ersten Schritte auf dem Eis die beliebten **Pinguine und Eiskegel** zur Verfügung. Damit geht das Eislaufen wie von selbst und die lustigen Figuren geben Halt und Sicherheit. Und wer keine eigenen Schlittschuhe hat, kann diese vor Ort ausleihen.



Eisstockschießen - perfekter Spaß für Gruppen

Die Kunsteisbahn im Aktivpark Montafon ist **perfektes Ziel für Gruppenausflüge**. Ob Nikolo- oder Weihnachtsfeier, ob Vereins- oder Gruppenausflug, das Eisstock-schießen z.B. bietet tolle Voraussetzungen dafür. Aber auch für Firmenfeiern, Teambuilding, Geburtstagsparty's und Private Feiern verspricht zum Beispiel ein Eisstock-Turnier jede Menge Spaß, bei dem es „unerwartete Schützenkönige“ geben kann. Oder treten Sie gemeinsam bei einem von uns organisierten Jux-Eishockeyspiel gegeneinander an.

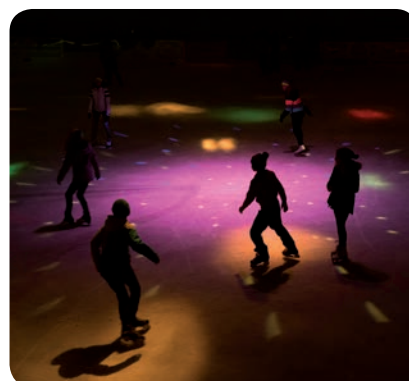
Voranmeldung bis 16:00 Uhr am Vortag bei info@aktivpark-montafon.at oder Tel.: +43 664 8106 305. Für Gruppen sind Buchungen auch außerhalb der regulären Öffnungszeiten möglich - bitte fragen Sie uns. +43 5556/72435 -201

Outdoor-Sport-Freizeit-Park



Eisdisco

Cooler Eisdisco mit den aktuellsten Hits, **jeweils von 19:00 – 21:30 Uhr** an folgenden Terminen: **30.12.2016 // 6.1. // 17.2. (Faschingsveranstaltung) // 24.2. und 3. 3.2017.**



Eishockey

Schnuppertraining EHC:
Jeden Freitag, 16. Oktober bis 19. Dezember, 15:00 Uhr.
„Jux-Eishockeyspiele“ können Sie reservieren unter **Tel. +43 664 8106305** oder **+43 5556 72435-201.**



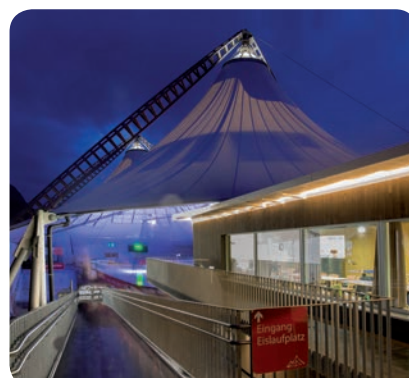
Hunger & Durst

Das Restaurant Aktivpark Stöbli bietet Getränke und Speisen sowie ein gemütliches Plätzchen zum Ausruhen an. Jederzeit stehen außerdem auch ein Getränke- sowie ein Snackautomat bei der Eisbahn zur Verfügung.



Öffnungszeiten, Saisonkarten und Preise

Die Öffnungszeiten für Publikumslauf, die Preise sowie Termine für die beliebtesten Eisdiscos finden Sie unter http://www.aktivpark-montafon.at/3_winterszene. **Saisonkarten für die Kunsteisbahn Saison 2016/17 sind ab 22.10.2016 direkt an der Kasse im Aktivparkzelt erhältlich.**



Gästeehrungen



5 bis 10 Jahre

Christel & Klaus-Dietrich KEIDEL aus Naumburg, DEUTSCHLAND, 5 Jahre bei Fam. Dönz im Haus Gauertal

Ehepaar Doris & Manfred PRESSLER aus Leipzig, DEUTSCHLAND, 5 Jahre bei Fam. Dönz im Haus Gauertal

Frau Miranda SUIDHOFF & Herr Leendert Jan MANDEMAKER aus Uithoorn, NIEDERLANDE,
5 Jahre bei Frau Monika Pichler

Ehepaar Sylvia & Patrick HEINDEL aus Hamburg, DEUTSCHLAND, 5 Jahre bei Ingrid und Gerhard Salzgeber

Frau Els VAN BOCXLAER aus Essen, BELGIEN, 5 Jahre bei Ingrid und Gerhard Salzgeber

Frau Heidelinde RICHTER & Herr Michael NESTLER aus Schorndorf, DEUTSCHLAND
5 Jahre im Haus Pfefferkorn Monika und Rupert

Familie Dr. Sigrun & Armin OEMUS-RUMPF aus Leipzig, DEUTSCHLAND, 6 Jahre bei Frau Irma Hoor

Herr Hans-Joachim KOWOLLIK aus Berlin, DEUTSCHLAND, 7 Jahre bei Ingrid und Gerhard Salzgeber

Ehepaar Sibilla & Johannes OSBILD aus Alsdorf, DEUTSCHLAND, 7 Jahre bei Ingrid und Gerhard Salzgeber

Ehepaar Heidi & Dieter ZAUN aus Hamburg, DEUTSCHLAND, 9 Jahre bei Familie Mäser

Frau Igina MELLI & Frau Adelina CAZZATO aus Vimodrone, ITALIEN, 10 Jahre bei Familie Hoor

Ehepaar Claudia & Helmut JAKOB aus Frankfurt, DEUTSCHLAND, 10 Jahre im Haus Kiwi

Ehepaar Ursula & Dietrich KLOTZ aus Bochum, DEUTSCHLAND, 10 Jahre bei Ingrid und Gerhard Salzgeber

11 bis 20 Jahre

Familie Anka & Jan VAN DER VORM mit Marlies, Jeroen und Matthijs aus Rotterdam, NIEDERLANDE,
11 Jahre im Haus Amreili

Herr Jakob DE PATER aus Rotterdam, NIEDERLANDE, 11 Jahre im Haus Amreili

Familie Astrid & Sander WOLSINK-EBBERS aus Etten, NIEDERLANDE, 12 Jahre im Haus Wilma

Herr Jeroen BROUWER aus Essen, BELGIEN, 15 Jahre bei Ingrid und Gerhard Salzgeber

Ehepaar Leny & Piet BROUWER aus Essen, BELGIEN, 20 Jahre bei Ingrid und Gerhard Salzgeber

Ehepaar Christiane & Raymond WILLEMS aus Antwerpen, Belgien, 20 Jahre bei Gerda Galehr

Gäste Ehrungen



21 bis 40 Jahre

Familie Anita & Berend KOOPMAN mit Frederik, Sebastian und Lianne aus Appingedan, NIEDERLANDE, 21 Jahre bei Frau Edigna Keßler

Herr Horst SCHOLZ aus Naumburg, DEUTSCHLAND, 25 Jahre bei Fam. Dönz im Haus Gauertal

Frau Waltraud RICHTER aus Sindelfingen, DEUTSCHLAND, 25 Jahre bei Frau Christine Aeberhard-Ganahl

Ehepaar Dörke & Jobst-Rüdiger PUCHERT aus Lübeck, DEUTSCHLAND, 35 Jahre in der Pension Schwarzhorn



Die geehrte Familie Zaun mit Fabienne Rippl (rechts) von Montafon Tourismus



v.l.: Irma Hoor, Igina MELLI & Adelina CAZZATO und Heinz Hoor



Die geehrte Familie Wolsink-Ebbers mit Vermieterin Wilma Bahl (hintere Reihe links)



v.l.: Dörke Puchert, Vermieterin Agnes Schmidbauer und Jobst-Rüdiger Puchert

Mit den neuen Aktivkarten auf Traumpfaden durchs Montafon

Montafon Tourismus führt separate Wander-, Kletter- und (E-)Mountainbike-Karte ein. Die Aktivkarte Sommer von Montafon Tourismus gibt es jetzt in den drei Varianten Wandern, Klettern und (E-)Mountainbiken. Zu finden sind darin die schönsten Wege, Routen und Ausflugsziele im ganzen Tal.

Um in den Bergen die Orientierung nicht zu verlieren, ist die klassische Papierfaltkarte immer noch der zuverlässigste Begleiter. Im Montafon heißt sie Aktivkarte und ist trotz digitaler Alternativen bei Einheimischen und Touristen sehr beliebt. Die Aktivkarte wurde nun für den Sommer neu aufgearbeitet und liegt in den drei Varianten Wandern, Klettern und (E-)Mountainbiken in allen Montafoner Tourismusbüros auf. „Ziel war es, das Angebot übersichtlicher darzustellen. Es gibt nun auch talweit eine einheitliche Darstellung des Kartenmaterials. Zudem wurden die Aus-



schnitte der Karten erweitert, sodass sämtliche relevanten Bereiche des Montafons darauf abgebildet sind“, erklärt Manuel Bitschnau, Geschäftsführer von Montafon Tourismus. Die schönsten Routen, Gipfel, Alpen, Schutzhütten und Bergbahnen sind in

allen Varianten eingezeichnet. Detaillierte Informationen zu Schwierigkeitsgraden und Höhenprofilen sowie Richtungsempfehlungen erleichtern die Auswahl einer passenden Tour. Egal ob im Seil, auf zwei Rädern oder zu Fuß.



BLICK ÜBERS TAL – EIN BESONDERES PROJEKT, DAS IM STEILEN HANG EINEN WUNDERSCHÖNEN PLATZ GEFUNDEN HAT..... www.lang-vonier.com

Weltcup-Wochenende mit SIDO und SDP



Foto: ©Stefan Kothner

Zwei Weltcup-Bewerbe und Open-Air-Konzerte an einem Wochenende im Montafon. Sport und Musik treffen beim Weltcup-Wochenende vom 15. bis 18. Dezember 2016 im Montafon aufeinander: Die FIS hat das Montafon als Austragungsort für den FIS Snowboard Cross Weltcup und den Audi FIS Ski Cross Weltcup bestätigt. Das Open Air mit SIDO und SDP sorgt für Festival-Flair im Tal. Am besten jetzt schon Early-Bird-Tickets für die Konzerte sichern und live dabei sein.

Der Weltcup-Zirkus macht auch diesen Winter Halt im Montafon. Eine Woche lang dreht sich im Tal alles um Ski Cross und Snowboard Cross. „Die FIS hat den FIS Snowboard Cross Weltcup und nach der gelungenen Premiere im vergangenen Jahr auch den Audi FIS Ski Cross Weltcup bestätigt“, berichtet Christian Speckle vom Organisationskomitee.

Titelverteidiger am Start

Der sportliche Startschuss für das Doppel-Weltcup-Wochenende im Skigebiet Silvretta Montafon fällt am Donnerstag, dem 15. Dezember mit der Qualifikation der Snowboarder. Beim FIS Snowboard Cross Weltcup am 16. Dezember und dem Team



Event am 18. Dezember werden auch die Montafoner Lokalmatadore und Vorjahressieger Alessandro Hämmerle und Markus Schairer an den Start gehen und vor heimischem Publikum ihr Bestes geben. „Zu Beginn der Rennsaison wieder in meiner Heimat auf dem Board zu stehen und um den Sieg zu kämpfen, ist natürlich etwas ganz Besonderes“, freut sich Alessandro Hämmerle.

Musikalische Top-Acts

Getreu dem bewährten Motto „Sport am Berg, Party im Tal“ hat das Orga-

nisationskomitee von Montafon Tourismus und der Silvretta Montafon für Samstagabend ein ganz besonderes Open Air auf die Beine gestellt: SIDO und SDP werden das Konzertgelände bei der Talstation der Hochjoch Bahn in Schruns zum Kochen bringen. Karten sind online auf www.silvretta-montafon.at erhältlich. Bis 31. Oktober spart man mit den Early-Bird-Tickets um 25 Euro bares Geld.

Weitere Informationen laufend auf www.weltcup-montafon.at

Kindergarten startet ins neue Jahr

Am 12. September starteten wir in ein neues Kindergartenjahr: Insgesamt 45 Kinder besuchen den Kindergarten. Davon werden 14 Kinder von Brigitte Thaler und Christine Immler

in der Käfergruppe, 12 Kinder in der Fröschlegruppe von Ulli Bodingbauer und 19 Kinder in der Mäusegruppe von Christine Joven und Franziska Vonier betreut. Ab diesem Herbst gibt

es neue Öffnungszeiten in der Mäuse- und Fröschlegruppe: Montag bis Freitag von 7.00 Uhr bis 13.15 Uhr und Donnerstagnachmittag von 13.45 Uhr bis 15.45 Uhr.

Schulbeginn in der Volksschule Tschagguns

In der Volksschule Tschagguns ist gegenüber dem letzten Schuljahr beinahe alles beim Alten geblieben. Weil die Religionslehrerin Amrei Ammann in Karenz ist, hat Frau Pfefferkorn Annabarbara ihre Stunden übernommen. Für das kommende Schuljahr wünschen wir allen Kindern viel

Freude beim Lernen!

Schulleiter:
Schlatte Rainer

Zusatzlehrerinnen:
Hron-Heel Ulrike, Lorenzin Imelda

Religion:
Batlogg Gertrud, Pfefferkorn Anna-

barbara, Haag Karin in Latschau

Werken (Textil):
Härtl Astrid

Legasthenie und Dyskalkulie:
Willi Claudia

Sprachtherapie:
Hammerer Irmgard

Klasse:	Knaben:	Mädchen:	gesamt:	LehrerIn:
1 a (1./2.St.)	5+4	3+5	17	Gächter Nathalie
1 b (1./2.St.)	4+4	3+6	17	Vonderleu Nicol
3a	6	11	17	Kleboth Isabell
4a	8	9	17	Hausberger Anna
4b	10	5	15	Moser Anja
gesamt	41	42	83	
Latschau	3	7	10	Strolz Heidi



Die Stammlehrer v.l.n.r.: Hron-Heel Ulrike, Kleboth Isabell, Moser Anja, Gächter Nathalie, Hausberger Anna, Vonderleu Nicol, Strolz Heidi, Schlatte Rainer

Kurse der Volkshochschule Bludenz/ Außenstelle Montafon Herbst/ Winter 2016

Q7302 Fußreflexzonenmassage für den Hausgebrauch

Ort: "Alti Gme", Tschagguns, Praxis David Engstler Ref.: David Engstler
Beginn: Montag, 03.10.2016 um 18:00 Uhr (1 x 4 Stunden)

Q8712 Dance Kids (6 - 8 Jahre)

Ort: Volksschule Vandans, Turnsaal-Rätikonhalle Ref.: Aerobic- und Fitnesslehrwart Karin Schrottenbaum
Beginn: Dienstag, 04.10.2016 um 14:15 Uhr (8 x 1 UE)

Q8713 Dance Kids (9 - 11Jahre)

Ort: Volksschule Vandans, Turnsaal-Rätikonhalle Ref.: Aerobic- und Fitnesslehrwart Karin Schrottenbaum
Beginn: Dienstag, 04.10.2016 um 15:10 Uhr (8 x 1 UE)

Q6301 Das richtige Garen von Fleisch

Ort: VMS Schruns-Grüt, Schulküche Referent: Werner Vögel
Beginn: Donnerstag, 06.10.2016 um 17:00 Uhr (1 x 5 UE)

Q6008 Kalligraphie für Einsteiger

Ort: Gemeinde St. Anton i. M., Vereinsraum 1. Stock (Eingang hinten) Ref.: Anton Pichler
Beginn: Mittwoch, 19.10.2016 um 19:00 Uhr (2 MI Abende + 1 DO Abend à 3 x 3 Stunden)

Q8600 Familientöpfern (ab 4 Jahren)

Ort: "Spycher"-Sabine Berchtold, Junkerweg 2, Tschagguns Ref.: Dipl. Keramikerin Sabine Berchtold
Beginn: Dienstag, 25.10.2016 um 13:30 Uhr (1 x 3 UE)

Q6001 Schönes aus Keramik für Haus und Hof

Ort: "Spycher"-Sabine Berchtold, Junkerweg 2, Tschagguns Ref.: Dipl. Keramikerin Sabine Berchtold
Beginn: Dienstag, 25.10.2016 um 18:00 Uhr (1 x 4 Stunden)

Q6007 Gefilzte Patschen

Ort: Volksschule Schruns-Dorf, Werkraum Untergeschoss Ref.: Martina Wilfling
Beginn: Freitag, 04.11.2016 um 18:00 Uhr (1 x 4 UE, 1 x 3 UE)

Q6304 Kartoffel - die tolle Knolle

Ort: VMS Schruns-Grüt, Schulküche Ref.: Werner Vögel
Beginn: Freitag, 04.11.2016 um 18:00 Uhr (1 x 5 UE)

Q6003 Drahtengel

Ort: Volksschule Schruns-Dorf, Werkraum Untergeschoss Ref.: Irmgard Kühne
Beginn: Montag, 07.11.2016 um 19:00 Uhr (1 x 4 UE)

Q6310 Brot backen, leicht gemacht!

Ort: VMS Schruns-Grüt, Schulküche Ref.: Bäcker und Konditor Stefan Kothner
Beginn: Dienstag, 08.11.2016 um 17:30 Uhr (1 x 6,5 UE)

Q7600 Heilsames Singen

Ort: Sozial- u. Gesundheitszentrum Montafon, Schruns, Mehrzweckraum Ref.: zertifizierte Singleiterin Ulrike Veits
Beginn: Dienstag, 08.11.2016 um 19:30 Uhr (5 x 1,5 Stunden)

Q7202 Mondschein-Skitour mit Kässpätzle-Hock

Ort: Talstation Sessellift Garfreschabahn, St. Gallenkirch Ref.: Staatl.gepr. Skilehrer u. Skiführer Vonderleu Kurt
Beginn: Freitag, 13.01.2017 um 18:00 Uhr (1 x 4 Stunden)

Q7200 Langlaufen am Kristberg für Anfänger/innen, Termin 1

Ort: Skischule Silbertal, Talstation Kristbergbahn Ref.: Skischule Silbertal Patrick Meidl
Beginn: Samstag, 14.01.2017 um 12:00 Uhr (1 x 2 Stunden)

Q7201 Langlaufen am Kristberg für Anfänger/innen, Termin 2

Ort: Skischule Silbertal, Talstation Kristbergbahn Ref.: Skischule Silbertal Patrick Meidl
Beginn: Samstag, 21.01.2017 um 12:00 Uhr (1 x 2 Stunden)

Anmeldung und Information: VHS Bludenz, Zürcherstr. 48, 6700 Bludenz
Tel.: 05552/ 65205, info@vhs-bludenz.at, www.vhs-bludenz.at



Interessenvertretung VlbG. und Selbsthilfegruppe im Montafon für Betroffene und Angehörige

Schlaganfall • Gehirnblutung • Schädelhirntrauma

Was hat sich seit dem letzten Mal getan?

Liebe Bürger von Tschagguns!

So sehr der Motor der ‚Net lugg lo!‘ Selbsthilfegruppe Lustenau gestottert hat, so sehr beginnt er jetzt immer besser zu laufen. Vorträge in der SMO Dornbirn und Bregenz über die Selbsthilfegruppe in Lustenau sowie den Sinn einer Selbsthilfegruppe und die Früchte der Vorträge, sprich: neue Mitglieder, sind die Danke-schöns dieser Aktivitäten. Auch hier gilt ‚Net lugg lo!‘

Wer glaubt, dass damit die Arbeit schon getan ist, der irrt gewaltig. Eine Selbsthilfegruppe zu installieren und zu führen ist und bleibt eine Herausforderung! Auch für jeden einzelnen Betroffenen, denn die Themenvielfalt bei den Treffen ist eine große. Es ist auch eine große Überwindung für die Betroffenen den ersten Schritt zu setzen. Nämlich den Schritt in die Selbsthilfegruppe. Ich habe immer wieder die Erfahrung machen dürfen, dass die Betroffenen, sobald sie bei den Treffen dabei sind, gerne und immer wieder kommen und sich auch einbringen.

Bei der Tschaggunser Selbsthilfegruppe hat sich insofern nichts getan, da sie Sommerferien gemacht hat. Auch wenn diese Gruppe Ferien gemacht hat, so obliegt es den Mitgliedern die Veranstaltungen vorzubereiten.

Am Samstag, 24. September von 14.00 h bis 18.00 h, haben wir unseren ‚Tag der offenen Tür‘. An diesem Tag dürfen alle Besucher den ‚Parcours der Unzulänglichkeiten‘ am eigenen Leib ausprobieren. Es sind 6 Stationen der Überraschungen, und bei jeder absolvierten Station bekommt die absolvierende Person einen Stempel auf die Stempelkarte. Ist diese voll, wird die ausgefüllte Karte von jedem Teilnehmer in ein Behältnis geworfen und nimmt an der großen Tombola teil. Ein Stand des Roten Kreuzes, an dem die Ruhilfe erklärt wird, ist auch an unserem ‚Tag der offenen Tür‘ dabei. Grillwürstle vom Grillmeister Werner und gekühlte Getränke sorgen für das leibliche Wohl unserer Gäste.

Am Donnerstag, 27. Oktober von 20.00 h – 22.00 h findet bei freiem Eintritt im Publikumssaal des ORF, Landesstudio Vorarlberg eine Podiumsdiskussion über den Schlaganfall statt. Thema ‚Der Schlaganfall, und dann?‘

Diskussionsteilnehmer sind die Kapazitäten Vorarlbergs auf diesem Gebiet!

- Primar Dr. Philipp Werner, Leiter der Stroke Unit Vorarlberg, LKHF
- OA Dr. Paul Rubner, Fachärztl. Leiter Neurologische Reha des aks, LKHR
- Dr. Peter Girardi, GF der SMO
- Mag. Hemma Tschofen, Psychotherapeutin, freie Praxis in Bregenz
- Kurt Gerszi, Betroffener oder ein Überraschungsgast
- Günther Platter, Moderator

Es wird sehr wohl über den Schlaganfall per se gesprochen, die Anzeichen, wie man ihn erkennt und wie zu handeln ist -> siehe Vorarlberger App – FAST Test, Schlaganfallerkennung, was die Ärzte tun können, und was auch die Betroffenen tun können (Info über die Medikation).

Es wird aber auch über die psychische Komponente für den Betroffenen sowie die Angehörige(n), die Reha, und die Ziele des Betroffenen, das soziale Umfeld und das Ehrenamt gesprochen. Auch, sofern möglich, über die Wiedereingliederung in den Arbeitsprozess.

Ich ersuche euch zumindest regelmäßig unsere Homepage www.net-lugg-lo.at zu besuchen. Nicht nur, dass interessante Links dazukommen, sondern dass auch wichtige, den Schlaganfall betreffende Beiträge zum Herunterladen sind. Abgesehen davon sind auf der Startseite unter den News alle Termine vermerkt, ob nun Vorträge oder Veranstaltungen. In diesem Sinn wünsche ich uns allen eine gute Zeit und viele schöne Erlebnisse

Liebe Grüße und ‚Net lugg lo!‘, Kurt

Start in die Eishockeysaison 2016/17



Foto: © EHC Montafon/sm

(sm) Ab 5. September trainiert der EHC Aktivpark Montafon auf Eis in Lustenau. Mit dem Internationalen Supermini-Turnier am 8. und 9. Oktober wird die Eishockeysaison im Aktivpark eröffnet. Eine Woche darauf geht der 2. Montafoner Egger Bier Cup in Szene. Ziel der Kampfmannschaft ist die Verteidigung des Meistertitels in der Vorarlberger Eishockey Liga 1. Auch die 1 B Mannschaft will vorne mitmischen.

13. Internationales Supermini-Turnier

Der Eishockey-Nachwuchs (Jahrgang 2007 und jünger) trifft sich am Samstag, 8. Oktober und Sonntag, 9. Oktober 2016 im Aktivpark. Begrenzt ist das Turnier mit 20 Mannschaften. Dieses Jahr kommen 9 Teams aus Deutschland, 4 aus Italien, 2 aus der Schweiz und 5 aus Österreich. Gespielt wird Querfeld in vier Gruppen. In jeder Gruppe spielt jede Mannschaft gegen jede Mannschaft. Anschließend erfolgen Kreuz- und Rangspiele. Die Spieldauer beträgt 25 Minuten brutto mit fliegendem Wechsel nach jeweils

1:30 Minuten. Kann der Vorjahressieger EHC Bülach (CH) den Pokal verteidigen? Beginnzeiten, Paarungen, Ergebnisse sind auf der EHC-Homepage www.ehc-montafon.at abrufbar.

2. Montafoner Egger Bier Cup

Auf vielfachen Wunsch erlebt die letztjährige Veranstaltung für ambitionierte Hobby-Eishockeys eine Neuauflage. Am Samstag, 15. und Sonntag, 16. Oktober 2016 laufen vier Damen- und acht Herrenmannschaften aufs Eis, wobei parallel ein Damen- und Herrenturnier stattfindet. Wie vergangenes Jahr werden auch heuer die Fans am Samstag ab 8:00 Uhr und am Sonntag ab 8:30 ihre Teams lautstark unterstützen.

Kampfmannschaft

Mit nahezu unverändertem Spielerkader unter Coach Richard Stengele geht die Kampfmannschaft in die neue der VEHL 1 Saison. Goalie Nico Albrecher und Stürmer Christoph Willi vom Nachwuchs schnuppern in der vergangenen Saison bereits Ligaluft. In dieser Saison werden sie

in die Kampfmannschaft integriert. Mit unserem Team kämpfen in der VEHL 1 Bulldogs Dornbirn 1, EHC Bischof Feldkirch, EHC MEGA-FIT Ice Tigers Dornbirn, EHC Hard 1, SC Hohenems 2 und HC Walter Buaba Rankweil um Punkte. Ziel ist, den Meisterpokal zum zweiten Mal in Folge ins Montafon zu holen, was in dieser Saison eine enge Sache abgeben wird. Größtes Augenmerk wird dabei den Teams aus Dornbirn zu schenken sein. Bis zum Eis im Aktivpark wird ab 5. September zweimal wöchentlich in der Lustenauer Eishalle trainiert.

EHC Aktivpark Montafon 1 B

Auch beim „Zwei“ hat sich der Spielerkader gegenüber der letzten Saison kaum verändert. Gespielt wird in der VEHL 2. In der abgelaufenen Saison belegte die Mannschaft punktgleich mit dem Zweitplatzierten den dritten Rang. Auch diese Saison will unser 1 B vorne mitmischen. Viel Erfolg bei diesem Unterfangen wünschen wir dem jungen Trainer Manuel Romagna und den sportlichen Leitern Werner Mangeng und Lukas Stemer.



Volksfeststimmung bei

Bei viel Wetterglück verwandelte sich der Volksschulplatz am Sonntag, dem 11. September wieder zum Festplatz für Jung und Alt, als die „Golnis“ wieder zur traditionellen Kilbi luden. Das abwechslungsreiche Programm samt Kinderbetreuung im Turnsaal, Glücksrad und der Ausstellung des Rassekleintierzuchtvereins Bludenz ist bei den Kilbigästen den ganzen Tag über bestens angekommen.

Unsere Harmoniemusik unter der Leitung von Kapellmeister Stefan Ruprecht spielte zum Auftakt einen zünftigen Frühschoppen und begeisterte das Publikum gleich mit ihrer dargebotenen Bandbreite an Musik. Auch die Trachtengruppe Schruns verstand es wieder die Kilbigäste mit ihren Alplhörnern, Schuhplattlern und Volks Tänzen zu verzaubern. Am Nachmittag gaben dann „Die 2 lustigen 3“

aus der Steiermark so richtig Vollgas. Als Kilbi-Wettbewerb gab es im heurigen Jahr ein „Käsewerfen“. Zahlreiche Besucher versuchten die 5 Käse durch eines der Löcher zu werfen, was sich aber als äußerst tückisch herausstellte. Letztlich stellte sich Manuel Resch aus Tschagguns-Mauren als geschicktester „Käsewerfer“ heraus und gewann damit den begehrten Gutschein im Wert von 350 Euro, gesponsert von



Die Tschagguner Kilbi einmal aus einer anderen Perspektive. Danke an Werner Amann für die tolle Dronen-Luftaufnahme.



Die Harmoniemusik Tschagguns hatte wieder ein tolles Frühschoppen-Programm zusammengestellt.



Auch das traditionelle Kinderschminken durfte bei der Kilbi nicht fehlen.



Das Käsewerfen war schwieriger als es aussah.



Gewohnt voller Einsatz beim „Kilbi-Personal“.



Obmann Heinz Fritz hatte gut lachen, denn der Wettergott bescherte Kaiserwetter für die diesjährige Kilbi.



Ein strahlendes Gesicht gab es auch bei Manuel Resch, der junge Tschagguner gewann das „Käsewerfen“.



Susanna (li) und Laura als sympathische Gewinnlos-Verkäuferinnen.

Die Tschagggunser Kilbi



Illwerke-Tourismus. Der zweite und dritte Rang musste noch in einem Stecken ermittelt werden. Gewonnen haben die Gutscheine ebenfalls zwei Tschagggunser, nämlich David Stoffels und Johannes Stross.

Sensationell angekommen ist auch wieder die bestens dotierte Tombola mit 400 Warenpreisen und zahlreichen Gutscheinen unserer Tschagggunser Gastronomie. Das von Andrea

und Daniel Mangeng vom Kristahof gesponserte Kilbischwein ging an Nadine Both aus Gantschier. Neben unserer heimischen Gastronomie mit ihren Gutscheinen für die Hauptverlosung gilt aber auch besonderer Dank allen anderen Betrieben, die uns großzügig mit Warenpreisen für die große Tombola bedachten. Einen besonderen Dank möchten wir auch an die Schule und den Kindergarten rich-

ten für ihr entgegen gebrachtes Verständnis, aber auch an die Gemeinde und speziell an die Mitarbeiter des Bauhofes, die uns jedes Jahr tatkräftig helfen. Ein herzliches Dankeschön auch an unsere zahlreichen Helfer, die uns während des gesamten Kilbitages in verschiedensten Jobs unterstützten.

Obmann Heinz Fritz und seine Gola-Droli-Truppe



Fand speziell bei den Familien großen Anklang: Die Ausstellung des Rassekleintierzuchtvereines Bludenz.



Im Rahmen der Kilbi überreichten Bürgermeister Herbert Bitschnau (re.) und Thomas Keßler vom Nachhaltigkeitsausschuss an Rainer Schlatter und Christine Joven eine Urkunde als Zeichen der Nachhaltigkeit für die Kinder der Volksschule und des Kindergartens (Bericht Seite 2)



Die Trachtengruppe Schruns bot den Gästen wieder tolle Showeinlagen.



So wie letztes Jahr sorgten „Die 2 lustigen 3“ aus der Steiermark für musikalische Stimmung.



Die kleine Sarah als Glücksfee bei der Tombola-Verlosung.



Bianca (li.) und Michaela von den Golnis waren ebenfalls bestens gelaunt.

2 Golf-Staatsmeisterinnen aus dem Golfclub Montafon

Janika Rüttimann ist neue „2016 Golf Match-Play-U18-Staatsmeisterin“. Sie gewinnt mit 2 auf 1 im Finale und hat nun als Mitglied des Österr. Nationalkaders auch ihren ersten Staatsmeistertitel! Julia Unterweger gewinnt ihren Staatsmeistertitel bei den U21 Mädchen am ersten Extraloch! Die jungen Damen erreichen ihre Siege im renommierten Golfclub Innsbruck-Igls jeweils im Spiel auf höchstem Niveau gegen Mitglieder des Österr. Nationalkaders! Damit erspielten die Beiden erneut einen tollen Erfolg für den Golfclub Montafon!



Die beiden Staatsmeisterinnen Janika Rüttimann (li.) und Julia Unterweger

Platzkonzerte und Tschaggunser Kilbi

Von Anfang Juli bis Mitte September konnte die HM Tschagguns bei den wöchentlichen Platzkonzerten und der Veranstaltungsreihe Dorfhock die zahlreichen Gäste, Einheimische und Freunde der Blasmusik mit Märschen und Polkas, aber auch mit modernen Arrangements auf dem Volksschulplatz verwöhnen.

Ein Höhepunkt in diesem Jahr war sicherlich die Teilnahme beim Festumzug beim Bezirksmusikfest in Gaschurn. Wir freuten uns über viel Lob und Anerkennung von Besuchern und Musikkollegen für die von uns vorgetragenen Stücke bei der feierlichen Umrahmung des Festgottesdienstes im Zelt. Bereits zu einer schönen Tradition geworden ist die Gestaltung des Frühschoppens bei der Tschaggunser Kilbi. Mit dem Aufspielen bei der Kilbi endete für dieses Jahr das Sommerprogramm der HM Tschagguns, bevor im Spätherbst die Probenarbeiten für das alljährliche Frühjahrskonzert starten werden. Vielen Dank von uns gilt dem Gola-Verein, der, wie jedes Jahr, für eine super Verpflegung und Bewirtung bei der Kilbi sorgte! Alle Musiktermine und Neuigkeiten der Harmoniemusik Tschagguns können Sie unserer Homepage www.hm-tschagguns.at entnehmen.



Neues von Gagla&Tö: internationales Jugendkapellentreffen in Wolfurt

Zum 200-jährigen Bestehen der Bürgermusik Wolfurt veranstaltete diese vom 1. – 3. Juli 2016 das diesjährige Bezirksmusikfest. Der Samstag dieses Fests stand ganz im Zeichen der Jugendkapellen in und um Vorarlberg. Unter den 36 anwesenden Jugendkapellen befand sich auch unsere Jugendkapelle Gagla&Tö mit 38 teilnehmenden JungmusikantInnen. Um 7:30 Uhr starteten die JungmusikantInnen in einen spannenden und ereignisreichen Tag. Mit dem Bus ging es nach Wolfurt, wo sie beim Eintreffen sogleich herzlich begrüßt wurden. Im Anschluss an den Wortgottesdienst fand der Umzug der 36 Jugendkapellen statt,

bei welchem unsere JungmusikantInnen ihr Können im Bereich Marsch unter Beweis stellen konnten. Nach dem Einzug ins Festzelt gönnten sich Gagla&Tö eine kurze Verschnaufpause, bevor es dann zum Fotoshooting weiterging. Das Ergebnis davon kann nebenstehend bestaunt werden. Nach dem Fotoshooting ging das Programm nahtlos mit dem Gesamtchor im Festzelt weiter, bei welchem unsere JungmusikantInnen natürlich tatkräftig mitwirkten. Nach einer Stärkung wurde am Nachmittag das Festgelände erkundet und fleißig die tollen Spiele und Attraktionen ausprobiert, welche unter dem Motto „Spiele ohne Grenzen“ für die Jugendkapellen vorbereitet wurden. Vielen Dank der Gemeinde Tschagguns für die Unterstützung während des ganzen Jahres.

Einladung zum Ausflug - Jahrgang 1956

Wir treffen uns am Samstag, dem 08. Oktober um 13.00 Uhr bei der Talstation Golmerbahn in Latschau, fahren mit der Bahn nach Golm und Wandern über Latschätz zur Lindauer Hütte (bei jeder Witterung). Weitere Infos gibt's bei Renate, bitte um Anmeldung bis spätestens Mi, 5. Okt. / Tel 0680 / 33 33 401. Wir freuen uns über eine zahlreiche Teilnahme, Renate Bitschnau & Rainer Schuchter.

Ärztenummer 141

Unter dieser Telefonnummer erhält man Auskunft über den nächstgelegenen Arzt in Bereitschaft an 7 Tagen in der Woche und 24 Stunden am Tag. Die Auskunft erfolgt nicht per aufgezeichneter Ansage, sondern man kann sich direkt mit einer Person unterhalten, die weiterhilft. Die bei der Rettungs- und Feuerwehrleitstelle in Feldkirch installierte Ärzterufnummer 141 wird auf der Suche nach medizinischer Hilfe immer öfter kontaktiert. Im vergangenen Jahr stieg die Zahl der Auskünfte um 35 Prozent. Für 2017 ist ein Ausbau auf einen auf einen telefon- und webbasierten (TEWEB) Beratungsdienst geplant.



Kulturreise der Senioren

Im jährlichen Mittelpunkt von den Veranstaltungen der Senioren Schruns-Tschagguns-Bartholomäberg steht eine mehrtägige Reise.

Das ausgezeichnete Hotel Hofer am Attersee bildete den Ausgangspunkt für die geplanten Tagesausflüge im Salzkammergut. Die Besichtigung vom berühmten Michael-Pacher-Flügelaltar in St. Wolfgang und der Kaiservilla von Bad Ischl war ein schöner Auftakt. Auch die Ortsführungen in Gmunden und Hallstatt mit einer Reiseleiterin aus der Umgebung hat sich bestens bewährt. Nach Auffahrt mit der Salzbergbahn freuten wir uns über den UNESCO „Welterbeblick“ vom Aussichtspunkt. Herrlich präsentierte sich der fjordartige Hallstättersee mit dem prächtigen Dachsteinpanorama. Im barocken Stift Kremsmünster bestaunten wir die prachtvolle Stiftskirche sowie reichen Kunstsammlungen. Zu den ältesten



Auch dieses Jahr wartete auf die Senioren ein sehr abwechslungsreiches Programm im Rahmen des Seniorenausfluges

romanischen Wandmalereien Österreichs zählen die Fresken der Benediktiner-Abtei Lambach. Ein Gruppenfoto in der Kulisse des einzigen barocken Stiftstheaters Österreichs durfte nicht fehlen. Ausgezeichnete

Stimmung sowie Geselligkeit waren auch beim Grillabend und der nächtlichen Schiffsrundfahrt. Obmann Kurt Mangard bedankte sich bei Ing. Rudi Haumer für die perfekte Organisation.



PREMIERE
FR 04. NOV. 2016 20 UHR
KULTURBÜHNE SCHRUNS

treff theater
Schruns-Tschagguns

Ein ungleiches paar

EINTRITT 12 EURO, MITGLIEDER,
KINDER, STUDENTEN, 10 EURO
VORVERKAUF BEI ALLEN
VORARLBERGER SPARKASSEN

SA 05. NOV 20 UHR
SO 06. NOV 17 UHR FR 11. NOV 20 UHR
MI 09. NOV 20 UHR SA 12. NOV 20 UHR

NEIL SIMON

SPARKASSE
Bludenz
In jeder Beziehung zählen die Menschen.

Neue Spielgruppe stellt sich vor

Der Bedarf an Kinderbetreuungsstellen ist hoch und seit kurzem gibt es dafür auch in der Gemeinde Tschagguns ein Angebot – die Spielgruppe Quattapätsch.

Es ist ein privater Verein, der von Ellen Wachter und Cornelia Rinderer, in Eigeninitiative gegründet wurde.

Derzeit hat die Spielgruppe an 3 Vormittagen pro Woche geöffnet und betreut Kinder im Alter von 2 – 4 Jahren. Der Bewegungsraum im VS-Gebäude Tschagguns wurde mit hochwertigen Spielmaterialien ausgestattet und es wurde ein liebevoller Raum geschaffen, indem die Kinder ihren Forschungs- und Entdeckerdrang ausleben, soziale Kontakte mit Gleichaltrigen knüpfen, und in einem Angebot von freiem Spiel und gemeinsamem Tun viel Neues erleben dürfen.

„... denn es kann nicht im Verstand sein, was vorher nicht in den Sinnen war“ – dies ist der Leitspruch von Quattapätsch und zeigt, dass dieser Spielgruppe ein Lernen über die Sinneswahrnehmungen wichtig ist. Den Kindern steht auch ein eigener Spielplatz für das Spielen, Werkeln und Erkunden im Freien zur Verfügung.



Die Natur ist ein wichtiger Bestandteil des Konzepts der Spielgruppe und daher wird auch regelmäßig Zeit draußen verbracht und dort vieles entdeckt. Oft ist die Spielgruppe die erste Erfahrung für die Kinder, sich aus dem vertrauten Umfeld zu lösen. Eine sanfte Eingewöhnung, angelehnt an das Berliner Modell, ist den Leiterinnen wichtig und die bereits damit erzielten, positiven Erfahrungen, bestätigen diese Variante. Das Kind wird von einer ihm bzw. ihr vertrauten Person in der Spielgruppe begleitet und erst, wenn es sich an die Betreuungspersonen und das neue Umfeld

gewöhnt hat, bleibt es für immer länger andauernde Zeitabstände alleine in der Spielgruppe. Wie lange diese Eingewöhnungsphase dauert, ist ganz individuell von Kind zu Kind verschieden und kann bis zu 3 Monaten dauern. Das Team der Spielgruppe Quattapätsch, Ellen, Georgia und Cornelia, freut sich über den tollen Start mit ihrem Projekt Spielgruppe. Derzeit sind alle Betreuungsplätze bereits ausgebucht. Im Frühjahr 2017 wird es eine Ausschreibung für die Anmeldung für das Spielgruppenjahr 2017/2018 geben. Das Gmesblättle wird darüber zeitgerecht informieren.

Spitzen- und Regenergie für Vorarlberg und Europa.
Die Illwerke sorgen dafür.

www.obervermuntwerk2.at

Energiezukunft gestalten.



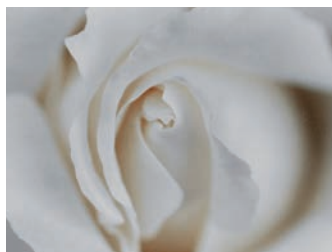
Vorarlberger Illwerke AG

Persönliches



Geburten

Lisanna	Petra und Daniel Sailer	Zelfenstraße 54/5
Julian	Marina Stemer und Tobias Mangeng	Erlenweg 3
Maximilian	Natalie und Ralph Machoritsch	Latschaustraße 5b/14
Matthias	Vivien und Laszlo Nemeth	Säumerweg 5/7
Pius	Martina Salzmänn und Dominik Bitschnau	Zelfenstraße 54/3
Mateo	Tamara Salzgeber	Paludweg 5
Marie	Julia Vallaster und Christian Loretz	Äußere Mauren 4



Hohe Geburtstage

Oktober 2016

Vonier Rosa	Äußere Mauren 7	01.10.1944	72 Jahre
Bauer Gertraud	Rasafeistraße 13	03.10.1934	82 Jahre
Schuchter Georg	Bödmensteinstraße 6	03.10.1930	86 Jahre
Stocker Erwin	Unterziegerbergstraße 32	03.10.1942	74 Jahre
Fuchs Anna	Waldweg 2	06.10.1934	82 Jahre
Bitschnau Herta	Latschaustraße 25	09.10.1932	84 Jahre
Gaiser Hedwig	Gardengaweg 12	10.10.1938	78 Jahre
Mangeng Erika	Gardengaweg 3	14.10.1942	74 Jahre
Schott Anton	Schrofaweg 1	17.10.1929	87 Jahre
Nickl Alois	Gentliweg 4	18.10.1940	76 Jahre
Lang Alwin	Gardengaweg 12a	19.10.1930	86 Jahre
Schuchter Elisabeth	Zelfenstraße 71	20.10.1930	86 Jahre
Bahl Karl	Juppaweg 2	21.10.1943	73 Jahre
Blaickner Diether	Quadrätschweg 4	26.10.1938	78 Jahre
Salzgeber Max	Gardengaweg 1	27.10.1928	88 Jahre
Mosser Anna	Rasafeistraße 11	30.10.1941	75 Jahre

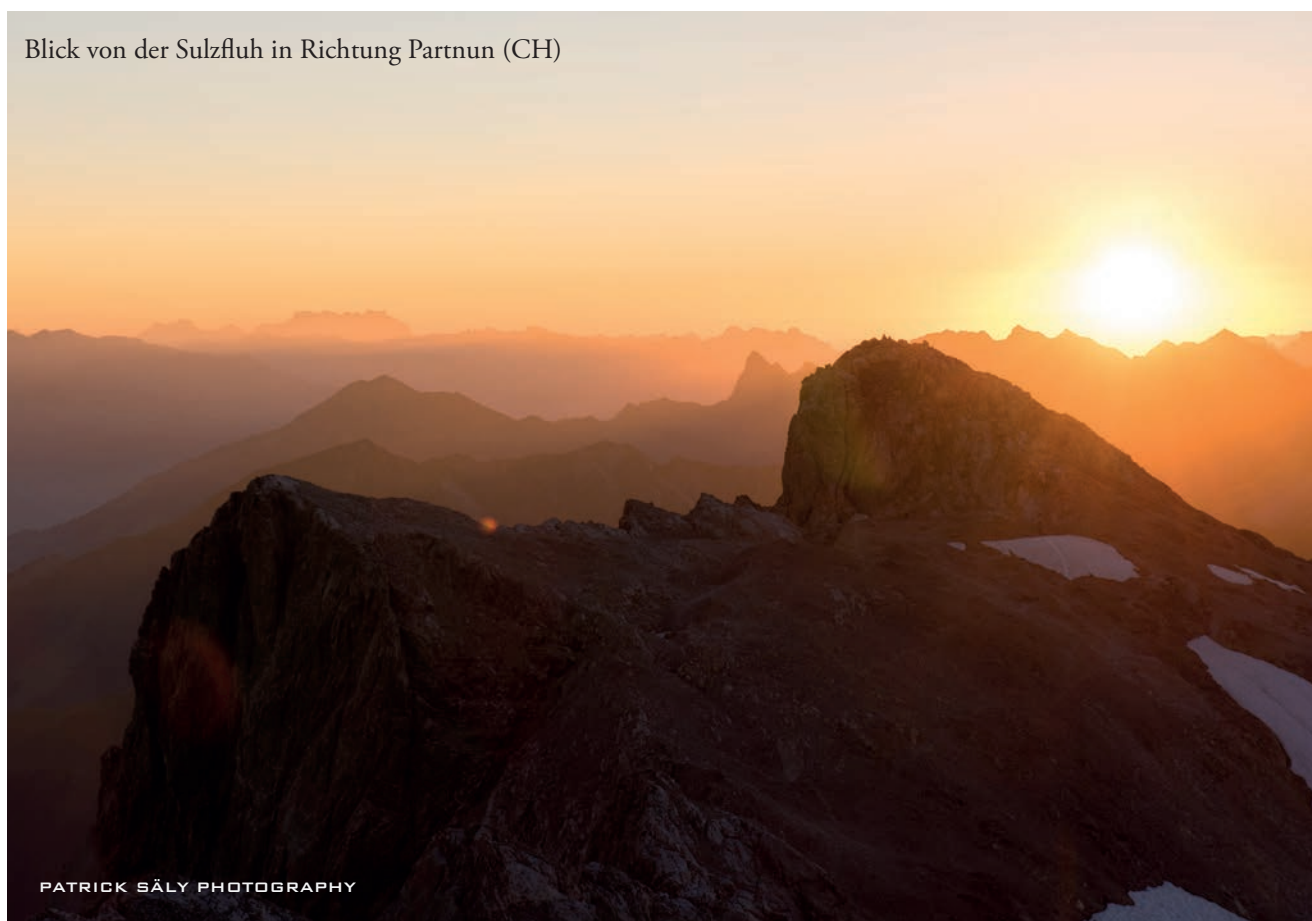
November 2016

Marent Ludwig	Latschaustraße 9	03.11.1946	70 Jahre
Bahl Elmar	Latschaustraße 21	04.11.1940	76 Jahre
Dobler Edeltraud	Nirastraße 18	08.11.1945	71 Jahre
Salzgeber Erna	Birkenweg 5	18.11.1924	92 Jahre
Grohs Irene	Latschaustraße 48	19.11.1943	73 Jahre
Kraft Herta	Äußere Mauren 3	20.11.1939	77 Jahre
Stross Konstanzia	Illstraße 1	30.11.1936	80 Jahre

Dezember 2016

Tschohl Helga	Zelfenstraße 60	05.12.1938	78 Jahre
Bahl Franz	Zelfenstraße 30a	06.12.1937	79 Jahre
Bahl Siegfried	Unterziegerbergstr. 33	09.12.1939	77 Jahre
Mangeng Konrad	Gardengaweg 3	17.12.1936	80 Jahre
Gaiser Anton	Gardengaweg 12	18.12.1932	84 Jahre
Leopolder Wilhelm	Tannenweg 4	23.12.1942	74 Jahre
Gabrielli Erich	Gauertalweg 2a	27.12.1943	73 Jahre
Lesky Leopold	Illstraße 1	30.12.1943	73 Jahre

Blick von der Sulzfluh in Richtung Partnun (CH)



Impressum

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:

Gemeinde Tschagguns

Redaktion und Anzeigenannahme:

Gemeinde Tschagguns, Latschastraße 1
Telefon: 05556/72239, Fax: 05556/72239-3,
Mail: gemeinde@tschagguns.at

Layout, Satz und Werbung:

Patrick Säly, Tel.: 0664/5222333, Mail: info@imago-saely.at

Druck:



Thurnher Druckerei GmbH,
6830 Rankweil, Grundweg 4, Tel. 05522/44288 77

Aktuelle Informationen finden Sie im Internet unter www.tschagguns.at

Redaktionsschluss für das nächste Gmesblättli: **Freitag, 25. November 2016**



Raiffeisen Spartage vom 27.-31. Oktober 2016

Kino

„Die Störche - Abenteuer im Anflug 3D“ GRATIS für unsere Sumsi-Sparer, am 28. Oktober um 15.00 Uhr im Kino Bludenz.

Tickets erhältlich ab 10.10. in deiner Raiffeisenbank Bludenz-Montafon! Achtung: Begrenzte Teilnehmerzahl.**

Tolle Geschenke

Unsere fleißigen Sparer werden mit abwechslungsreichen Geschenken & Luftballons belohnt.*

Popcorn

Am Montag, den 31. Oktober gibt es ab 9.00 Uhr frisches Popcorn in allen Bankstellen.*



Mit Sparen gewinnen:

500 Euro Freizeitbonus für die ganze Familie!

Wer spart, hat mehr. Auf dem Konto und von seiner Freizeit. Raiffeisen verlost zu den Spartagen 10 x 500 Euro für die nächsten Familienausflüge. Einfach Gewinnkarte ausfüllen und bis zum 31. Oktober 2016 in einer Raiffeisenbank abgeben. Gewinnkarten sind in allen Vorarlberger Raiffeisenbanken und demnächst in regionalen Medien erhältlich. www.raiba-bludenz-montafon.at

*Solange der Vorrat reicht.

**Tickets nur in der Raiffeisenbank Bludenz-Montafon - keine Tickets vor Ort erhältlich.